Amtliches Publikationsorgan für den Bezirk Mü… Freitag, 1. Septemer 2017 | Nr. 69 | 7. Jahrgang | www.regidieneue.ch

HEUTE Gratisauflage in: aaDORF.CH am puls der schweiz

AZ CH-8370 Sirnach P.P./Journal

Regi Die Neue

Bauland
in der Region gesucht (mitAbbruchobjekt)
einfache + transparente Kaufabwicklung
vetter Ed. Vetter AG, Lommis, Urs Vetter
Tel. 052 369 45 44, www.vetter.ch

Krämer-PutzStukk AG
Gipsergeschäft
Käsernstrasse 15
CH - 8355 Aadorf
Tel.: +41 (0)52 721 95 06
Fax: +41 (0)52 721 95 02
Mobile: +41 (0)76 449 11 61
k.kraemer-ag@bluewin.ch
www.kraemer-putzstukkag.ch
Innenputz
Aussenputz
Trockenbau
Sanierungen

• Neubauten • Umbauten
• Renovationen • Sanierungen
• Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
WILD Malergeschäft
Inhaber: Marcel Wild
Büro
Im Obstgarten 11
8372 Wiezikon b. Sirnach
T 071 966 56 73, F 071 966 56 81
Werkstatt
Lettenstrasse 2
9552 Bronschhofen
T 071 966 56 73, F 071 966 56 81
info@maler-wild.ch
www.maler-wild.ch

www.baloise.ch
Basler Versicherungen
Die Basler in Aadorf: Diego Di Roma & Pascal Keller

Cornelia Hasler-Roost – eine umtriebige Powerfrau

Seit einem Jahr gehört Cornelia Hasler-Roost dem Thurgauer Kantonsparlament an. In ihrer Wohngemeinde engagiert sie sich zudem seit vielen Jahren in der Gemeindebehörde. Aber auch ausserhalb ihrer politischen Mandate ist die Powerfrau überaus aktiv unterwegs.

Aadorf – «Völlig überrascht» sei sie im April 2016 gewesen, nachdem ihre Wahl in den Kantonsrat feststand, sagt im Rückblick **Cornelia Hasler-Roost.** Ihre damalige Überraschung deshalb, weil die FDP Liste des Bezirks Münchwilen eine starke Besetzung aufwies. Das Befinden von Hasler nach einem Jahr im Grossen Rat ist nun aber ausgezeichnet: «Ich fühle mich in der Fraktion sehr wohl und akzeptiert, ich konnte mich nach diesem Jahr auch gut in die Ratsarbeit einarbeiten. Mein Hauptaugenmerk lege ich auf Bildungs- und wirtschaftliche Themen. Meine Erfahrungen als Gemeinderätin, die Ausbildung sowie die Teilzeitarbeit in der Privatwirtschaft kommen mir dabei natürlich zu Gute.»

Politikerin und Sportlerin

Die Marketing- und Kommunikationsfachfrau Cornelia Hasler ist aber nicht nur eine begeisterte Politikerin. Ihre Leidenschaft lebt sie auch im Volleyballsport aus. Als Aktive spielte sie lange Zeit für Wattwil und Aadorf in der zweithöchsten Spielklasse. Seit Jahren verstärkt sie auch den Vorstand des VBC Aadorf, das sportliche Aushängeschild ihrer Wohngemeinde. Aus dieser Aktivität im Zusammenhang mit der Geldmittelbeschaffung für den Verein entstand vor sechs Jahren die Idee, in Aadorf einen Podiumsanlass, mit Ausstrahlungskraft über die Region hinaus, auf die Beine zu stellen.

WSPEvent 2016: Cornelia Hasler-Roost (sitzend), Ruderolympiasieger Mario Gyr, Thomas Herbert, CEO Globus, Ständerat Thomas Minder, Roberto Lombardi, Organisation WSPE, Moderator Lukas Studer und Fussballexperte Beni Huggel (von links).

Volleyballer und Sporthilfe

Zusammen mit Roberto Lombardi gründete Cornelia Hasler 2011 den Verein WSPEvent, der seither mit einem erweiterten OK als Organisator und Veranstalter, jedes Jahr im November diesen einzigartigen Anlass durchführt. Prominente und erfolgreiche Persönlichkeiten aus den drei Bereichen Wirtschaft, Sport und Politik stellen sich auf einem Podium den Fragen eines Profi-Moderators. Als Besucher angesprochen sind hauptsächlich regionale KMU- und Industriebetriebe und Privatpersonen. Mit dem Erlös werden die Schweizer Sporthilfe und der VBC Aadorf unterstützt. WSPEvent Leiterin Cornelia Hasler-Roost legt grossen Wert auf die passende Zusammensetzung der Gesprächsrunde. Ebenso wichtig sind ihr aber auch ein attraktives Rahmenprogramm mit passender musikalischer Unterhaltung und ein qualitativ hochstehendes Catering, das keine kulinarischen Wünsche offen lässt. Cornelia Hasler-Roost freut sich heute schon auf den WSPEvent 2017, der am 23. November stattfinden wird: «Es ist angerichtet! Podiumsrunde und Rahmenprogramm stehen! Ich hoffe sehr, dass wir den Geschmack eines breiten Publikums getroffen haben. Wir rechnen wiederum mit mindestens 170 Personen. Ich bin sehr zuversichtlich, denn inzwischen ist unsere Veranstaltung in breiten Kreisen bekannt und etabliert.»

Peter Mesmer

WSPEvent 2017

Der siebte WSPEvent findet am 23. November, ab 17.30 Uhr, im Gemeindezentrum Aadorf statt. Andy Kistler, ehemaliger CEO von Kimberly Clark und Hakle, heute Equipen Chef der Schweizer Springreiter, hält das Impulsreferat. Den Fragen von Moderator Lukas Studer stellen sich Nationalrat Gerhard Pfister (Präsident CVP Schweiz), Franco Marvulli, ehemaliger Radprofi und Kathrin Lehmann, ehemalige Spitzenfussballerin und Eishockeyspielerin. Die Kosten betragen 160 Franken pro Person. Anmeldungen unter www.wspevent.ch.

Cornelia Hasler-Roost als Volleyballerin im Jahr 2004.

Altersvorsorge 2020 betrifft Jung und Alt

Am vergangenen Samstag organisierten die Bezirksparteien der EVP und der CVP Münchwilen ein Podium über die Altersvorsorge 2020. Das Eingangsreferat wurde dabei von Ständerätin Brigitte Häberli (CVP) gehalten.

Balterswil – Im Lokal von Kantonsrat Ruedi Bartel, der Krone in Balterswil, wurde am Samstag über die Altersreform 2020 debattiert, über welche am 24. September abgestimmt wird. Nach der Begrüssung durch Christa Kaufmann, Präsidentin CVP Bezirk Münchwilen, schilderte Brigitte Häberli die Ausgangslage.

Anschliessend diskutierten am Podium Marc Rüdisüli (PJP 2020), Lukas Auer (JCVP) und Elisabeth Rickenbach (EVP) auf der Pro-Seite sowie Diana Gutjahr (SVP) und Bruno Lüscher (FDP) auf der Contra-Seite. Geleitet wurde das Podium von Anina Brühwiler, die dem Politischen Jugend-Projekt 2020, kurz PJP 2020, angehört, welches vom Hinterthurgauer CVP-Urgestein Richard Peter geführt wird.

Die Jungen zahlen mehr

Die Mitteparteien, insbesondere die CVP, sprechen sich ganz klar für ein Ja zur Altersvorsorge 2020 aus. Unterstützung erhalten sie von der SP rund um Alain Berset, für welchen die Altersvorsorge 2020 das wichtigste Projekt in seiner Laufbahn als Bundesrat darstellt. Gegen die Reform wehren sich FDP und SVP, die auch Unterstützung vom Linken Flügel erhalten, welcher sich nicht damit abfinden kann, dass das Rentenalter für Frauen auf 65 angehoben wird.

Während die Rentenreform vor allem für Personen mit Jahrgang 1973 und älter lukrativ ist, müssten die Jungen mit deutlich mehr Abgaben rechnen. Ist man 45 oder älter, kommt man bei einer Umsetzung der Reform nämlich in den Genuss der Besitzstandgarantie in der zweiten Säule.

Die Podiumsteilnehmer Anina Brühwiler, Brigitte Häberli, Bruno Lüscher, Lukas Auer (hinten, von links), Elisabeth Rickenbach, Diana Gutjahr und Marc Rüdisüli (vorne, von links).

Allgemein sollen Lohnabzüge und Mehrwertsteuer erhöht werden, was längerfristig vor allem den Jungen aufs Portemonnaie schlägt.

Für Marc Rüdisüli, dem 19-jährigen Gymnasiast aus Sirnach, ist klar: «Wir müssen der Rentenreform zustimmen, auch wenn wir nun mehr bezahlen müssen. Warten wir weiter ab, stürzt die AHV in ein Milliardenloch, was in einem viel grösseren Fiasko enden würde. Eine weitere Reform vor 2030 ist unumgänglich.» Sein Kollege Lukas Auer fügt hinzu: «Nach zwanzig Jahren brauchen wir eine weitere AHV-Revision. Klar, diese Revision ist nicht perfekt, aber man hat sich hier im Bundeshaus auf einen guten Kompromiss einigen können.»

Lesen Sie weiter auf Seite 3

WITZ DES TAGES

Frau Müller ruft bei der Beratungsstelle an: «Mein Mann hat rote Farbe an seinem Hemdkragen. Er behauptet steif und fest, es handle sich um Tomatensaft. Was soll ich machen? Antwort: «Um das zu klären, müssen Sie den Namen der Tomate rauskriegen».

Herbstsammlung

Hinterthurgau – Mit unentgeltlicher Unterstützung in acht Beratungsstellen stärkt Pro Senectute Thurgau die finanzielle, rechtliche und gesundheitliche Selbstständigkeit älterer Menschen. Diese Hilfe ist nur dank den grosszügigen Spenden der Thurgauer Bevölkerung, anlässlich der jährlichen Herbstsammlung, möglich.

In diesem Jahr findet die Herbstsammlung vom 25. September bis zum 21. Oktober 2017 statt. In den meisten Thurgauer Gemeinden wird wieder eine Haustürsammlung durchgeführt. Leisten auch Sie einen Beitrag und unterstützen Sie Pro Senectute Thurgau bei der diesjährigen Herbstsammlung mit Ihrer Spende.
Spendenkonto:
CH23 0900 0000 8500 0530 0

Dominik Linder
Pro Senectute Thurgau

Reklame

Zu verkaufen in 9506 Lommis
6½ Zi.-EFH / Wfl. 250 m²
- Neues EFH. An ruhiger, sonniger Lage !
- Aussenwände 2x Backst./ 20 cm Steinwolle.
- 3 Garagen direkt im Haus ! Massivbau !
- Landfläche: 294 m² / Preis: Fr. 900'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Waldhütte Eschlikon erhielt kirchlichen Segen

Fröhlich und gesellig, mit überraschend vielen Festbesuchern, wurde am Samstag das neu erstellte Hüttenwerk im Stockenholz eingeweiht. Ein Ad hoc Orchester, die Eschliker Chöre, sowie das Trio Edelwyss vom Hörnli begleiteten die Einweihung musikalisch.

Eschlikon – Bereits am frühen Nachmittag öffnete die Festwirtschaft und für Kinder aller Altersklassen erstellten CEVI Mitglieder einen Seilgarten, Erlebnissparcour, Bastelecke und Waldmandala. Leider nur eine kleine Anzahl der 300 neu zu gezogenen Dorfbewohnern konnte Gemeinderat Peter Meier im Zelt des FC Eschlikon begrüssen. Die zuständigen Gemeinderäte und Schulpräsident Linus Köppel vermittelten viel Wissenswertes über die Gemeinde. Danach begann auf dem grosszügigen Areal, mit Brunnen und Grillstelen vor der neu erstellten Waldhütte, die feierliche Einweihung. Hansjörg Brunner, OK Präsident «20 Jahre Eschlikon», gab einen Einblick in die dörfliche Struktur und ermunterte die Eschliker, dazu zählen seit 20 Jahren Wallenwil und Hurnen, die Waldhütte zu benutzen. Sein Interview mit Dorfkönigin Regula Felix, dem zuständigen Revierförster Claude Engeler, Marcel Müller und Gemeindepräsident Hans Mäder war unterhaltsam und spannend. Für viel Fröhlichkeit und Zustimmung sorgte die Aussage von Regula Felix, dass es eigentlich keine Hütte, sondern ein teurer Unterstand sei. Die Belegung des «Unterstandes» oder Waldhütte, wird auf der Homepage der Gemeinde aufgeführt.

Viele Gäste besuchten die Einweihung der Stockenholzhütte.

Eschliker Lied unter der Leitung von Willy Weibel

Kreiert von Giuseppe Jasiello, Melodie und Bruno Schüepp, Text, musikalisch umrahmt vom Ad-hoc Orchester, dem Frauenchor Eschlikon-Münchwilen, sowie dem Männerchor Eschlikon, wurde das «Eschliker-Lied» uraufgeführt. Dabei bewies Hans Mäder sein musikalisches Können als geübter Bläser. Kirchlichen Segen erhielt die Hütte durch Pfarrer Raimund Obrist, katholische Kirchgemeinde und David Lerch, evangelische Kirchgemeinde. Nach einem gemeinsam gesprochenen «Vater Unser», erklang feierlich das Thurgauerlied. Im Rahmen der 20-jährigen Jubiläumsfestlichkeiten wird das Organisationskomitee der Bevölkerung noch einige unterhaltsame Stunden schenken. So findet am 9. September ein «Tag der offenen Gärten» und am 16. September ein «Tag der offenen Tür Gewerbe und Industrie» die «energy tour», sowie das Riethof-Fest statt. Fröhlich genossen die Eschliker den herrlichen Sommerabend in aufgestellter Gesellschaft und einige erinnerten sich mit Wehmut an längst vergangene Waldfeste auf diesem Areal.

Esther Sieber

Offizielle Eröffnung mit Gemeindepräsident Hans Mäder, Dorfkönigin Regula Felix und Kantonsrat Hansjörg Brunner.

Gross und Klein genossen den Tag.

YOGAtelier
ganzheitlich individuell

YOGA: Montags 18:00
Dienstags 18:00, 19:30
Mittwochs 09:00
YOGA-Therapie
Kraft des Atems: 4. November

www.yoga-atelier.ch

Anita Schönholzer
Dipl. Yogalehrerin YS
076 303 96 42

Rückblick auf die Grossratssitzung vom 30. August

Als Erstes musste für die Gesetzgebungs- und Redaktionskommission eine Ersatzwahl durchgeführt werden. Für die zurückgetretene Fabienne Schnyder wählte der Rat Kantonsrat Cornel Inauen, SVP Münchwilen.

Mit der Zustimmung zu der Änderung des Gesetzes über Strassen und Wege gilt nun, dass neue Verkehrsanordnungen, insbesondere in Gemeinden, zum Beispiel für Tempo 30 Zonen, mit einem Anhörungsverfahren eröffnet werden. Mit diesem Verfahren können langwierige Gerichtsverfahren auf ein Minimum beschränkt werden.

Wie zu erwarten war wurde die Motion «Ein stiefmütterliches Dasein beenden» zu einer langen Debatte. Der Vorstoss wollte eigentlich nur, dass die Zuständigkeit für Kindertagesstätten vom Justiz- zum Erziehungsdepartement wechselt. Da die Verwaltungsorganisation ganz klar in der Kompetenz des Regierungsrates liegt, wäre die Debatte grundsätzlich schnell beendet gewesen, wäre da nicht viel Inhaltliches zum Thema «Familienergänzende Kinderbetreuung» zur Diskussion gestanden. Die engagierte Diskussion zeigte auf, dass die Kita-Landschaft im Thurgau grundsätzlich gut aufgestellt ist. Einzelne Votanten verlangten aber trotzdem nach einer besseren Unterstützung und sähen dies mit einer Aufsicht durch das Erziehungsdepartement besser gewährleistet. Andere wiederum warnten vor einer Verakademisierung und vor einer weiteren Vorschulstufe. Seit 2005, als das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung beschlossen und die Politischen Gemeinden damit beauftragt wurden, hat sich sehr viel in diesem gesellschaftspolitischen Bereich bewegt. Krippen, Horte, Tagesschulen, Randzeitenbetreuung, Tageseltern usw. betreuen die Kinder und unterstützen die Eltern betreffend die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Einig war sich der Rat, dass dank einfacher Strukturen und ffizienten Vorgaben vieles sehr gut läuft. Uneinigkeit bestand darin, wie viel Aufsicht muss oder darf es denn sein. Einigkeit bestand wiederum darin, dass eine Änderung der Zuständigkeit nicht mit einer Motion erreicht werden kann. In der Folge wurde diese mit 98 zu 7 abgelehnt.

Zum Schluss diskutierte der Rat über die Zukunft der Fachschule Ostschweiz. Zufälligerweise verfolgten diese intensive Debatte die anwesenden Vertreter des Kantonsrates St. Gallen. Die neuen Akkreditierungsvorschriften des Bundes verlangen, dass die Organisationsstrukturen der Fachhochschule Ostschweiz, welcher aktuell Chur, Buchs, St. Gallen und Rapperswil angehören, überprüft und angepasst werden. In der Diskussion war sich der Rat einig, dass für den Thurgau nebst der ZHAW in Winterthur eine starke Fachhochschule St. Gallen sehr wichtig ist. Einigkeit bestand auch darin, dass dies für die Ostschweiz als Ganzes von grosser Bedeutung ist. Der Rat ist gespannt, welchen Weg die Regierungen der beteiligten Kantone einschlagen. Ist es eine Fusion der drei Schulen ohne Chur, oder entsteht ein System mit zwei plus eins, das heisst, St. Gallen und Buchs zusammen und Rapperswil alleine.

Da die Sitzung im September ausfällt, wechselt der Rat am 2. Oktober mit der traditionellen Wega-Sitzung nach Weinfelden ins Winterhalbjahr.

Bruno Lüscher,
Kantonsrat FDP
Aadorf

IMPRESSUM
Regi Die Neue

Genossenschaft Regi die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, Fax 071 969 55 40

Verlag/Redaktion
redaktion@regidieneue.ch
Peter Mesmer (mes)
Verlags- und Redaktionsleiter
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Christina Avanzini (ca), Redaktorin

Erscheinungsweise
Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss
Dienstagsausgabe: Sonntag, 19.00 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19.00 Uhr

Jahresabos
Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen
inserate@regidieneue.ch
Fabian Eberli,
Sachbearbeiter

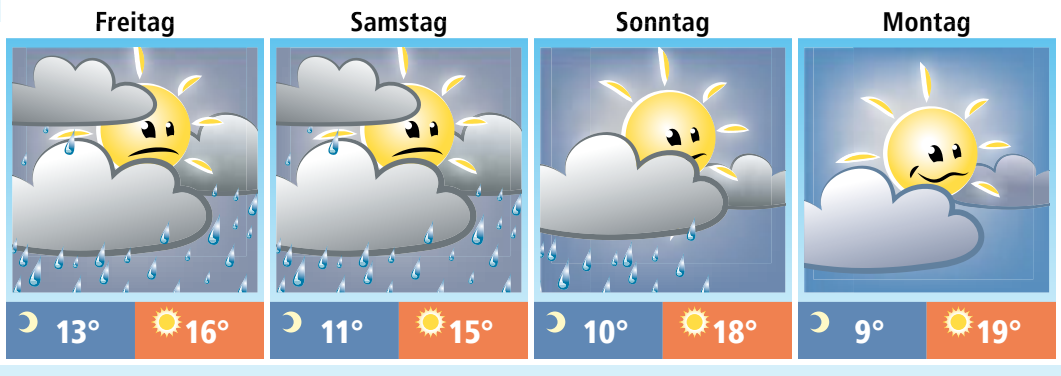
Produktion
Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014413

Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

skills4u.ch

DEINE LEHRSTELLE
IN DER REGION



Hans-Peter Meier neuer AGLA-Präsident

Obwohl es im Vorfeld zu einem Rücktritt und einer Strafanzeige kam, blieb es an der ausserordentlichen Generalversammlung der Kabelnetzgenossenschaft Aadorf (AGLA) ruhig. Die Kontroversen sollen bei der nächsten Generalversammlung mit einer Statutenrevision gelöst werden.

Aadorf – Rekordverdächtig war am Mittwochabend der Aufmarsch an Genossenschaftsmitgliedern; am Ende wurden im kleinen Saal des Gemeinde- und Kulturzentrums Aadorf 87 Stimmberechtigte und sechs Gäste gezählt, was AGLA-Verwaltungsrat Michele Sax, der die Generalversammlung eröffnete, zur Aussage veranlasste, dass «wohl noch nie so viele Genossenschafter an einer Generalversammlung teilgenommen haben». Auch wurde gleich deutlich gemacht, wer an stimmberechtigt sein soll: nämlich alle Genossenschafter, egal, ob Hausbesitzer oder Stockwerkeigentümer. Damit, so Sax, verfahre man nach einer über viele Jahre hinweg gefolgten Tradition. Wer dagegen sei, könne selbstverständlich den Rechtsweg übers Bezirksgericht beschreiten und klagen. Gegen das Vorgehen – wie auch bei allen anderen Traktanden – erhob niemand einen Einspruch.

Stacher amtierte als neutraler Tagespräsident

Da bis zum Versammlungsbeginn niemand wusste, ob der ehemalige, mittlerweile zurückgetretene AGLA-Verwaltungsratspräsident Zoran Felbab der Versammlung beiwohnen würde, hatte sich der AGLA-Vorstand im Vorfeld, um der Versammlung die Schärfe zu nehmen, um einen neutralen Tages-Präsident bemüht und diesen im Aadorfer Gemeinderat Patrik Stacher (SVP, Ressort Raumplanung und Hochbau) gefunden. Stacher war denn auch sehr um eine betont sachliche und nicht wertende Versammlungsführung bemüht. Er verdeutlichte, dass man an diesem Abend nicht über den leidigen «Stimm-Status» diskutiert und befunden werden solle, jedoch wolle man etwaige Anregungen aus der Versammlung aufnehmen und in die Bearbeitung der Statuten einfliessen lassen.

Der neue Präsident der AGLA, Hans-Peter Meier.

AGLA-Statuten «glänzen» durch Unklarheit

Rechtsanwalt Humbert Entress, vom AGLA-Verwaltungsrat als Rechtsberater hinzugezogen, betonte, dass, aus seiner Sicht die heute noch geltenden Statuten «ein bisschen salopp abgefasst» seien und «in vielen Punkten durch Unklarheit glänzen». Er, so Entress, sei von der AGLA gebeten worden, die Statuten einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Nachdem er dies getan habe, sei ihm klargeworden, dass in den zukünftigen Statuten eine Vielzahl von Interessen berücksichtigt, beziehungsweise geregelt sein müssten. «Es muss nicht nur die Frage geklärt sein, ob nur Einfamilienhausbesitzer oder Stockwerkeigentümer ein Stimmrecht haben, sondern auf diese Frage gilt es auch in Bezug auf Mieter, die Abonnenten sind, Erbgemeinschaften oder juristische Personen, die Eigentum haben, eine Antwort zu finden, die für alle gerecht und dazu noch umsetzbar ist». Nach dieser Stellungnahme, gab es niemanden, der in Sachen Statuten das Wort ergreifen wollte, so dass dieser Punkt schnell geschlossen werden konnte.

Rechtliche Schritte gegen Felbab?

Ein Genossenschafter wollte vielmehr wissen, was es mit der Strafanzeige gegen ein Vorstandsmitglied habe, die Ex-Präsident Felbab eingereicht habe. AGLA-Kassierin Monika Luchsinger bestätigte auf eine entsprechende Frage, dass die Anzeige gegen sie gegangen sei. «Die Anzeige existiert, aber ich bin in keinem Strafverfahren». Sie habe vor kurzem auf dem Polizeiposten während vier Stunden und 20 Minuten umfassend Auskunft gegeben. Sie habe ein ruhiges Gewissen, denn «alle Spesen, die wir im Verwaltungsrat für irgendetwas bezogen haben, sind auf Dropbox für alle Mitglieder zu jeder Zeit einsehbar.» Der Vorwurf, sie habe 10 000 Franken abgezweigt, sei schlichtweg erlogen, so Luchsinger. Seit der Vorladung durch die Polizei habe sie nichts mehr von dieser Seite gehört. «Jetzt muss ich einfach abwarten. Man sagte mir, dass ich in keinem Strafverfahren sei, der Ball jedoch jetzt bei der Staatsanwaltschaft liege. Ich selber würde es mir wünschen, wenn das Ganze bald vorbei wäre», so Luchsinger. Der Genossenschafter, welcher die oben erwähnte Frage stellte, erklärte darauf hin, dass er es sich wünsche, dass sich der AGLA-Verwaltungsrat rechtliche Schritte gegen Zoran Felbab vorbehalte – und zwar wegen Verleumdung Luchsingers. Christof Lampart

Das Wichtigste in Kürze

Finanziell geht es der AGLA gut. Wie Luchsinger darlegte, resultierte fürs Geschäftsjahr 2016 ein Gewinn von 24 400 Franken, womit das Eigenkapital auf 499 200 Franken stieg. Die Jahresrechnung 2016 wurde ebenso einstimmig genehmigt wie das Budget 2017, das von einem Minus von 49 350 Franken ausgeht. Einstimmig – bis zur nächsten ordentlichen Wahl im 2018, wurde neu der 68-jährige Hans-Peter Meier, Aadorf, zum neuen Präsidenten gewählt. Mit dem Aadorfer Informatiker Daniel Maier wurde auch ein Nachfolger für Verwaltungsrat Andreas Flatz gefunden. Michele Sax und Roger Weilenmann, welche beide aus dem Verwaltungsrat zurücktreten wollten, liessen sich noch bis zur nächsten Generalversammlung im Amt bestätigen, um so die Kontinuität in der AGLA zu wahren; allerdings werden sie danach demissionieren. Erhöht werden auf den 1. Januar 2018 hin auch die Betriebskostenbeiträge, nämlich um 3.10 Franken auf neu 20.90 Franken. Dieser Schritt sei, so Weilenmann, unumgänglich gewesen, da man um einen Signalausbau nicht herumkomme und der neue Vertrag mit UPC nur zu höheren Konditionen verlängert werden könne. Die Genossenschafter stimmen der Gebührenerhöhung einstimmig zu.

Alexandra Bürgi, Dussnang

Die Tierärztin Judith Ackermann würde gerne von Ihnen wissen, was Sie dazu bewogen hat, den Schritt von der Charcuterie-Verkäuferin zur Badileiterin zu gehen?
«Ich wollte von Bauchspeck und Bäggli wechseln zu Frühlingsrollen und Sixpack».

Was gefällt Ihnen am Hinterthurgau?
«Hinterthurgau…? Seit 2009 Südthurgau! Die idyllische Landschaft und dass ein Teil vom Jakobsweg hindurch führt».

Wo befindet sich Ihre Oase, respektive an welchem Ort erholen Sie sich am besten?
«Das gebe ich nicht Preis, sonst ist der Ort überfüllt».

Was würden Sie als Bundesrätin ändern?
«Dann würde ich die Bundesrat-Rente mindestens halbieren».

Sie gewinnen zehn Millionen Franken im Lotto, was machen Sie mit dem Gewinn?
«Ich würde nicht viel ändern! Geld macht nicht glücklich, aber unbesorgter. Eventuell wäre ich dann mal (öfters) weg! Siehe Frage zwei.

Welche Persönlichkeit möchten Sie gerne einmal treffen?
«Roger Federer , Helene Fischer».

Wer soll als nächste Person von uns interviewt werden?
«Fränzi Schneider, Plussport, Wallenwil». Ich möchte von ihr wissen, was sie am Element Wasser fasziniert.»

Interview: Christina Avanzini

Altersvorsorge 2020 betrifft Jung und Alt

Fortsetzung von Seite 1

Ist die Reform zu komplex?

Den Gegnern ist vor allem die Erhöhung der AHV um siebzig Franken ein Dorn im Auge. Diana Gutjahr sagte dazu: «Für mich hat eine Sanierung nichts mit einem Ausbau zu tun, viel mehr mit Verzicht. Wir brauchen eine Reform, aber keine solche.» Bruno Lüscher kann dem nur zustimmen und spricht von «Zückerlis», die hier verteilt werden sollen.

Ebenfalls ernten die Komplexität der Vorlage sowie die Vermischung der ersten und zweiten. Säule Kritik von der Contra-Seite. «Es ist heikel, an der ersten und der zweiten Säule, also bei der AHV und der privaten Vorsorge, gleichzeitig die Hebel anzusetzen. Man muss dies einzeln machen», sagte Kantonsrat Bruno Lüscher.

Auch Brigitte Häberli meldete sich zu Wort und betonte, dass der Ständerat erst nach langem Beraten der Vorlage äusserst knapp zugestimmt habe. Ebenso ist sie sicher, dass bei einem Nein weitere fünf bis sieben Jahre vergehen werden, bis eine neue Reform an die Urne kommt.

Es gibt auch gemeinsame Punkte

Die beiden Lager haben durchaus auch Punkte, in welchen sie sich einig sind. So fanden es alle in der Runde richtig, dass das Rentenalter für Frauen auf 65 angehoben wird. Ebenfalls fand die Flexibilität der Pensionierung Zustimmung. Der Senkung des Mindestumwandlungssatzes sowie der Erhöhung der Mehrwertsteuer waren ebenfalls nichts entgegen zu setzen.

Die Abstimmung vom 24. September darf mit Spannung erwartet werden. Erste offizielle Umfragen sprechen für ein Kopf an Kopf-Rennen.

Cyrill Kunz

Münchwilen wird politisch bunter

«Mir gfallts z'Münchwile» – so das Gemeindemotto. Die neu gegründete Grüne Partei Münchwilen mit Sibylle Stör als Präsidentin will ihren Beitrag zu einem lebendigen, attraktiven Münchwilen leisten; einem Münchwilen mit hoher Lebensqualität.

Münchwilen – Am 28. August wurde die Ortsgruppe Grüne Münchwilen offiziell gegründet. An einer Informationsveranstaltung im Juni wurden Ideen gesammelt. Schnell wurde festgestellt, dass es mit einer Ortsgruppe weitergehen soll. «Die Neue» in der Münchwiler Parteienlandschaft wird sich freundlich und kreativ an der Entwicklung Münchwilens beteiligen. Ganz nach dem viel zitierten Motto «mir gfallts z'Münchwile». Dazu Präsidentin Sibylle Stör: «Es ist uns ein Anliegen, die grünen Kernthemen in Münchwilen stärker vertreten zu wissen».

Anliegen bekannt machen

Die neue Partei wird von Sibylle Stör geführt – unterstützt wird sie im Vorstand vom grünen Kantonsrat Toni Kappeler (Vize-Präsident, Aktuar) und Demetrio Meillaud (Kassier). «Wir sind stolz darauf, bereits neun Mitglieder und drei Sympathisanten in unseren Reihen zu haben. Mit der Gründung haben wir die erste Hürde genommen – jetzt wollen wir uns als kleine neue Partei etablieren und unsere Anliegen bekannt machen», so Sibylle Stör, «wir wollen nicht nur politisch aktiv sein, unsere Mitglieder und Sympathisanten werden auch zu verschiedenen Anlässen eingeladen, bei denen das gesellige Beisammensein und das Erleben von Natur und Kultur im Vordergrund stehen. Bei Anlässen, die der politischen Meinungsbildung dienen, sind selbstverständlich alle interessierten Münchwilerinnen und Münchwiler willkommen!»

Toni Kappeler, Sibylle Stör-Furrer und Demetrio Meillaud (von links).

Kernthemen

Die Kernthemen der Grünen Politik sollen künftig im lokalen Geschehen stärker vertreten sein. So stehen der Schutz unserer Landschaft und Natur sowie der nachhaltige Umgang mit Ressourcen im Zentrum. Dass die Grünen auch für eine erfolgreiche Wirtschaft einstehen, steht dazu nicht im Widerspruch. Denn langfristig erfolgreich sind unsere Unternehmen, wenn sie zunehmend ressourcenschonend und mit und nicht gegen die Natur arbeiten. Aber auch ein tragfähiges Netz für Menschen, die unsere Hilfe tatsächlich nötig haben, ist ein Kernanliegen grüner Politik. ss

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Das neue Amt für Gesellschaft und Gesundheit

Mitte 2015 hat der Gemeinderat Aadorf beschlossen, die Drehscheibe Alter in Aadorf zu lancieren. Die Anlaufstelle wurde bei den Einwohnerdiensten angesiedelt. Seit 1. August 2017 ist Gemeindeschreiberin Manuela Fritschi für das Amt für Gesellschaft und Gesundheit verantwortlich, wodurch auch die Drehscheibe Alter ein neues Gesicht bekommt.

Aadorf – Vor drei Jahren hat eine Projektgruppe das Alterskonzept der Gemeinde Aadorf erarbeitet und durch den Gemeinderat genehmigen lassen. Im Rahmen des Alterskonzepts hat der Gemeinderat die operative Tätigkeit der Drehscheibe Alter genehmigt..

Neue Abteilung in der Verwaltung

Das Thema Gesellschaft und Gesundheit gewinnt immer mehr an Gewicht. Das Ressort wird von Gemeinderätin Sabina Peter Köstli geführt und beinhaltet die frühe Förderung, die Koordination der familienergänzenden Kinderbetreuung, die Jugend, das Alter und auch die Integration. Weiter ist im Amt für Gesellschaft und Gesundheit die Förderung von Freiwilligenarbeit, im Gesundheitsbereich die Zusammenarbeit mit der Perspektive Thurgau sowie die Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung angesiedelt. Die Kommission Gesellschaft und Gesundheit unterstützt Sabina Peter Köstli auf der strategischen Ebene. Die operativen Arbeiten werden mehrheitlich durch Gemeindeschreiberin Manuela Fritschi übernommen. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, eine eigene Abteilung zu bilden und die verschiedenen Tätigkeiten zusammenzuführen. Das Amt für Gesellschaft und Gesundheit beinhaltet neu auch die Drehscheibe Alter.

Manuela Fritschi, Leiterin Amt für Gesellschaft und Gesundheit (links), und Sabina Peter Köstli, Gemeinderätin, Ressortleiterin Gesellschaft und Gesundheit.

Drehscheibe Alter bekannter machen

Neu wird die Drehscheibe Alter durch Gemeindeschreiberin Manuela Fritschi geleitet. Als Ziel wurde definiert, die Drehscheibe bei den betroffenen Personengruppen bekannter zu machen. Entsprechende Kontaktaufnahmen werden im Verlaufe des Monats September vorgenommen. Die Drehscheibe Alter beinhaltet die Kenntnis über die Institutionen und Organisationen der Gemeinde und in der Umgebung. Interessierte Personen, seien es Betroffene selber oder Angehörige, können sich telefonisch oder persönlich beraten lassen. Ziel ist es, die bestehenden Angebote bekannter zu machen und an die geeigneten Fachstellen zu vermitteln. Zudem bietet Manuela Fritschi Hilfe beim Ausfüllen von verschiedenen Unterlagen und Formularen an.

Erster Anlass «Vertretung und Vorsorgeauftrag» im Oktober

Bereits am 2. Oktober 2017 findet um 19 Uhr im Gemeinde- und Kulturzentrum ein erster Vortrag zum Thema Vertretung und Vorsorgeauftrag statt. Notar und Grundbuchverwalter Andreas Brühwiler referiert über die Themen Vollmacht, Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung und Testament. Im Anschluss wird das Thema Bestattungswünsche und Bestattungsmöglichkeiten in der Gemeinde Aadorf behandelt. Die Drehscheibe Alter wird ebenfalls vorgestellt. Der Vortrag wird durch die Kommission Gesellschaft und Gesundheit organisiert, welche sich freut, möglichst viele Interessierte zu begrüssen.

Gemeinde Aadorf

auch keine Tempo-30 Zone nötig ist. Gemeindepräsident Bernhard Krismer hat die rund zwanzig Personen über die umgesetzten Massnahmen und die vorangegangenen Überlegungen anschaulich informiert. Der Gemeinderat wird die Planung frühzeitig aufnehmen und deshalb auch im Budget 2018 erste Planungskosten aufnehmen. Ziel ist es, die Anstösser wie auch die Bevölkerung weiterhin transparent und aus erster Hand über die geplanten Massnahmen zu informieren.

Übernahme Privatstrasse Büelacker in Häuslenen

Die Strasse Büelacker in Häuslenen wurde 1984 durch die Gemeinde (damals noch die Ortsgemeinde Aawangen) gebaut, jedoch nie offiziell in das Gemeindestrassennetz übernommen. Im Rahmen der Überprüfung der Strassensanierungen für die kommenden Jahre, wurde festgestellt, dass die Strasse immer noch als Privatstrasse im Grundbuch eingetragen ist. Der Gemeinderat hat der entschädigungslosen Übernahme der Strasse von der H. Bachmann AG ins Gemeindestrassennetz zugestimmt. Für die Anwohner ergibt sich keine Änderung. Der Winterdienst und der Unterhalt der Strasse wird bereits heute durch die Politische Gemeinde erledigt.

Bauabrechnung Sanierung Thüngstrasse

Im Jahr 2014 wurden die ersten Planungsarbeiten in die Investitionsrechnung aufgenommen. An der Gemeindeversammlung im Januar 2015 wurden Baukosten von 240 000 Franken für den Strassenbau und 320 000 Franken für die Kanalisation vorgesehen. Bei der Ausführung der Kanalisation lagen die Kosten 5.48 Prozent über den voranschlagten Kosten. Dies ist auf den Anschluss einer relativ tief liegenden Meteorwasserleitung zurückzuführen. Der Gemeinderat hat die Gesamtkosten von 576 898 Franken genehmigt.

Genehmigung Gestaltungsplan «In den Reben»

Der Gestaltungsplan «In den Reben» in Ettenhausen wurde mehrmals überarbeitet. Es haben weitere Gespräche mit den Betroffenen stattgefunden. Der Gemeinderat hat den überarbeiteten Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften genehmigt. Die Auflage erfolgt im September. Die betroffenen Grundeigentümer werden schrftlich über die Auflage informiert. Die Anzeige wird ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde www.aadorf.ch publiziert.

Neubau Pfisterwisstrasse Guntershausen

Im Rahmen der Sanierung der Pfisterwisstrasse in Gunterhausen hat der Gemeinderat die Säntis- und Pfisterwisstrasse ins Gemeindestrassennetz übernommen. Gleichzeitig hat er verschiedene Grenzbereinigungen grundbuchamtlich eingetragen und die entsprechenden Verträge genehmigt.

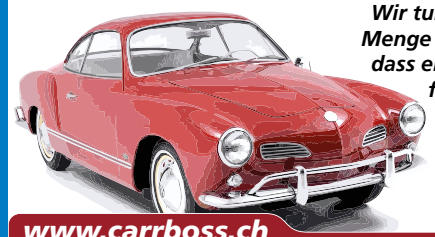
Besichtigung Bahnhofstrasse Wallisellen

Im Rahmen der geplanten Perronanpassung* der SBB beim Bahnhof Aadorf im Jahr 2020 und der damit verbundenen Sanierungen entlang der Bahnhofstrasse hat der Gemeinderat für die Anstösser und Interessierten eine Besichtigung der Bahnhofstrasse vor Ort in Wallisellen organisiert. Die Bahnhofstrasse in Wallisellen ist ein gelungenes Beispiel, wie der Verkehr ohne grossen baulichen Veränderungen und störende Verkehrsberuhigungen verlangsamt werden kann. Die in Wallisellen gemessenen Durchschnittgeschwindigkeiten zeigen, dass auch keine Tempo-30 Zone nötig ist. Gemeindepräsident Bernhard Krismer hat die rund zwanzig Personen über die umgesetzten Massnahmen und die vorangegangenen Überlegungen anschaulich informiert. Der Gemeinderat wird die Planung frühzeitig aufnehmen und deshalb auch im Budget 2018 erste Planungskosten aufnehmen. Ziel ist es, die Anstösser wie auch die Bevölkerung weiterhin transparent und aus erster Hand über die geplanten Massnahmen zu informieren.

* Das Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz) vom 13. Dezember 2002 verlangt, dass bis zum Jahr 2023 bestehende Bauten und Anlagen sowie Fahrzeuge für den öffentlichen Verkehr behindertengerecht sein müssen. Deshalb müssen die SBB die Perrons bei den Bahnhöfen anpassen und die Gemeinden sind angehaltenn die Busbahnhöfe entsprechend umzubauen.

Gemeinderat Aadorf

Naturpraxis Buchs
Praxis für Bioresonanz und Naturheilkunde
Châtelstrasse 3 · 8355 Aadorf · 079 124 30 77
info@naturpraxis-buchs.ch · www.naturpraxis-buchs.ch

CARROSSERIE BOSSARD AG
AUTOSPENGLEREI LACKIERWERK
Wussten Sie noch...?
Wir tun eine Menge dafür, dass er noch fährt...

www.carrboss.ch
Sirnacherstr. 4 • CH-8355 Aadorf • Tel. 052 365 44 22 • VSCI-Mitglied

SCHEFER+ PARTNER
Die Farbgeber
Sommerzeit – Fassadenzeit
Premium | Economy | Green
Schefer+Partner AG
Tel. 052 365 24 24 I www.schefer-partner.ch

aadorf.ch
am puls der schweiz

Öffentliche Planauflage

Gestützt auf, §8 des kantonalen Waldgesetzes vom 14. September 1994 wird folgendes Projekt öffentlich aufgelegt:

Rodungsvorhaben:
Sanierung Schiessanlage Tobel der Kantonspolizei Zürich in Hagenbuch

Rodungsgesuch:
Sanierung der Bleibelastung im Kugelfangbereich der Schiessanlage Tobel der Kantonspolizei, Bleibelastung auf Thurgauer Kantonsgebiet.
Leitverfahren: Sanierung Combat-Schiessanlage Tobel
Lage: Parzelle Nr. 402 und 566
Rodungsfläche: 662 m²

Gesuchsteller: Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt Baubereich 1, Stampfenbachstrasse 110, 8090 Zürich

Auflagefrist: 1. September bis 20. September 2017

Auflageort: Gemeinde Aadorf, Amt für Bau und Umwelt, Gemeindeplatz 1, 8355 Aadorf

Rechtsmittel: Wer ein schutzwürdiges Interesse nachweist, kann gegen das Bauprojekt, während der Auflagefrist beim Gemeinderat Aadorf schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Aadorf, 1. September 2017 Der Gemeinderat

aadorf.ch
am puls der schweiz

Im Werkhof Aadorf bietet sich die Möglichkeit, ab **August 2018** eine Lehre als

Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

zu absolvieren.

Wir bieten eine 3-jährige, vielseitige und interessante Ausbildung in den verschiedenen Bereichen mit Fachrichtung Werkdienst an. Du lernst die Verantwortung für den Unterhalt, die Wartung und Pflege von öffentlichen Anlagen (Strassen, Grünflächen, Gewässer) sowie Fahrzeugen und Gerätschaften zu übernehmen. Du erledigst kleinere Reparaturen und hilfst mit beim Winterdienst.

Interessieren Dich die oben genannten Aufgaben und möchtest Du eine handwerkliche Lehre absolvieren? Sende Deine Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien bis **16. Oktober 2017** an das Amt für Bau und Umwelt, Gemeindeplatz 1, 8355 Aadorf.

Für weitere Auskünfte steht Dir der Leiter des Werkhofs, Daniel Mathis, Telefon 052 365 45 43, gerne zur Verfügung.

aadorf.ch
am puls der schweiz

Einladung zum Vortrag
«Vertretung und Vorsorge»
Montag, 2. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Grosser Saal, Gemeinde- und Kulturzentrum

Die Kommission Gesellschaft und Gesundheit freut sich, Sie an einen öffentlichen Vortrag mit Notar und Grundbuchverwalter Andreas Brühwiler einzuladen. Er wird zu folgenden Themen referieren:

- Vollmacht
- Vorsorgeauftrag
- Patientenverfügung
- Testament

Gemeindeschreiberin Manuela Fritschi informiert im Anschluss an den Vortrag über Bestattungswünsche und die Bestattungsmöglichkeiten in der Gemeinde Aadorf. Gleichzeitig wird die Drehscheibe Alter mit ihren Aufgaben vorgestellt.

Im Anschluss findet ein Apéro statt.

Gemeinde Aadorf

Überall für alle – mit einer Prise Humor

Der diesjährige «Nationale Spitex-Tag» der Nonprofit-Spitex vom 2. September möchte der Bevölkerung einen Aspekt der Arbeit der Spitex näherbringen, der wenig bekannt ist: die Spitex ist für Menschen jeden Alters da. In der «guten Stube» pflegt und betreut sie jeden Menschen, der Hilfe braucht – vom Säugling bis zum Hochbetagten. – Entspannend wirkt in den oft belasteten Situationen eine Prise Humor.

Aadorf – Im Herzen von Aadorf laufen im Stützpunkt der Spitex alle Fäden zusammen. Betriebsleiterin Rita Brunschwiler und die Leiterin Pflege Nicole Rüegg nehmen Anmeldungen telefonisch, per Fax und per Mail entgegen, planen und begleiten die Einsätze ihrer Mitarbeiterinnen, beantworten Fragen von Klienten, Angehörigen und beraten sie, sprechen mit Ärzten und Pflegefachfrauen in Praxen und Spitälern – die Aufgaben sind so vielfältig wie die Menschen, die sich an die Spitex wenden. Kürzere Einsätze wechseln sich mit längeren ab; eine ärztliche Verordnung und eine genaue Bedarfsabklärung stehen am Anfang jeder Betreuung. Fachliches Wissen und Können sind für eine gute ambulante Betreuung und Pflege von Menschen mit akuten oder chronischen Wunden, Diabetes, psychiatrischen Leiden, Menschen nach einem Unfall oder kranken, verunfallten oder behinderten Kindern die Grundvoraussetzungen. Untrennbar damit verbunden sind aber auch Fähigkeiten zur positiven Gestaltung von zwischenmenschlichen Beziehungen mit Menschen jeden Alters und unterschiedlichster sozialer Lebenssituation.

Gerade bei längeren Einsätzen kann eine wertvolle Beziehung entstehen, für die viele Klientinnen und Klienten sehr dankbar sind. Als Beispiel sei hier ein Auszug aus dem Brief des Mannes einer verstorbenen Klientin zitiert: «In den letzten fünf Jahren sind Sie meiner Frau und mir sehr vertraut geworden. Sie haben zu unserem Alltag und Privatleben gezählt. Viele von Ihnen sahen wir mehr als unsere Kinder und Enkelkinder! Sie haben von unseren Sorgen und Nöten, aber auch von unseren Freuden mitbekommen und so auch unser volles Vertrauen in Ihre Person und Arbeit gewonnen. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich.»

Eine Pflegefachfrau der Spitex Aadorf im Einsatz.

Mitarbeiterinnen berichten immer wieder von humorvollen Situationen im Arbeitsalltag. Diese werden im «Humor- und Geschichtenbuch» der Spitex Aadorf festgehalten. Die Medizin «Lachen» kostet nichts, und jeder kann sie überall einsetzen. Zwei Beispiele illustrieren diese kostenlose Medizin: «Eine Mitarbeiterin kommt an einem Sonntagmorgen zu einer über 90-jährigen Dame für die Körperpflege. Sie sagt: «Schon wieder Sie – jetzt könntet Ihr mir doch auch einmal einen hübschen, jungen Mann schicken!». Oder die Geschichte mit dem Spritzer Urin, den eine Mitarbeiterin beim Hantieren mit dem Urinsack eines Klienten ins Gesicht bekommt und erschrickt. Aufmunternd und beruhigend sagt der Klient: «Das isch nöd so schlimm, das isch jo nu vo mir!» Das gemeinsame Lachen verbindet Klient und Mitarbeiterin. Es wirkt entspannend, das Schmerzempfinden kann nachlassen, der Blutdruck sinken. Lachen drückt Zuneigung und die Botschaft «es ist nicht so schlimm» aus – eine Komponente, deren positive Auswirkung auf die Heilung oder Linderung eines Leidens nicht zu unterschätzen ist – bei Jung und Alt.

Besuchen Sie uns online auf unserer neu gestalteten Homepage unter www.spitexaadorf.ch.

Sabine Vuilleumier-Koch

Überall für alle SPITEX Aadorf

aadorf.ch
am puls der schweiz

Altmetallsammlung am 7. September 2017

☞ **Bereitstellung:**

Stellen Sie bitte das **Altmetall** am Donnerstag **7. September 2017** bis um **7.00 Uhr** an den **Kehrichtsammelstellen** bereit.

– **max. Länge** der Altmetallstücke beträgt **4.00 m**
– An **Fahr-/Motorrädern** ist die **Gummibereifung** zu **entfernen**

☞ **Nicht gesammelt werden:**

– Elektroschrott
– Grosshaushaltsgeräte (Kochherd, Kühlgeräte, Waschmaschine usw.)
– Druckflaschen (Feuerlöscher, Gasflaschen, etc.)
– brennbare Materialien
– Flüssigkeiten/Gifte
– Motorfahrzeuge (PW)

☞ **Gewerbebetriebe sind für die Entsorgung selber zuständig!**

aadorf.ch
am puls der schweiz

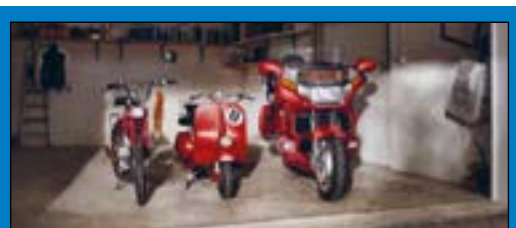
Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Oktober 2017.

Kraft, Gleichgewicht und Laufschulung

Aadorf – Gezieltes Training für ältere Senioren. Im Fokus stehen sicheres Stehen und dynamisches Gehen, um Stürzen und dessen Folgen vorzubeugen. Gezielte Übungen zur Kräftigung der Muskeln wirken stabilisierend auf den Körper. Sicher Treppen steigen, eine schwere Einkaufstasche tragen oder sich aufzufangen, falls Sie ins Stolpern geraten, ist das Ziel. Ein gut trainiertes Gleichgewicht hilft, Alltagshandlungen einfacher auszuführen und auch auf unebenem Boden sicher zu gehen. In den Alltag integrierbare Übungen, die Erwachsenensportleitende mit Zusatzausbildung in Sturzprävention vermitteln, sind der Schlüssel zum Erfolg. Die Laufschulung wird wöchentlich, jeweils donnerstags ab 21. September bis 26. Oktober, (6 x 2 Lektionen), von 9.30 bis 11 Uhr im Alterszentrum Aaheim, Mühlewiesestr. 4, in Aadorf durchgeführt. Anmeldung und Auskunft: Pro Senectute Thurgau, Tel. 071 626 10 83.

Dominik Linder
Pro Senectute Thurgau

Garage Fisch AG
VERKAUF, SERVICE UND REPARATUREN ALLER MARKEN
stop+go
IHR SPEZIALIST RUND UMS AUTO
Wängistrasse 12 / CH-8355 Aadorf / 052 368 02 40
www.garage-fisch.ch



Fahren Sie besser mit der 3. Säule.
raiffeisen.ch/vp3 RAIFFEISEN

LOUNGE-INDUSTRIE
Bar & Seminare
Münchwilen

www.lounge-industrie.ch
SOUND-INDUSTRIE
Live Sound & Lounge

REGI DIE NEUE
Freude am Schreiben?
Interessiert am lokalen Geschehen?
REGI Die Neue sucht freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Mobile 079 427 09 76

schulenaadorf

Neues aus der Volksschulgemeinde Aadorf

Herzliche Einladung

Wir freuen uns über den neu gestalten Pausenplatz
sowie die gelungene Umgebungssanierung in Guntershausen.

Dies feiern wir gerne mit Ihnen gemeinsam am
30. September 2017, von 10 bis 14 Uhr,
beim Schulhaus Guntershausen.

Programm
ab 10 Uhr: offizielle Begehung und Festansprache
anschliessend: Musik, Spiel, Speis und Trank

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

schulenaadorf

Schulinterne Weiterbildungstage in Stein am Rhein

Am 9./10. August 2017 trafen sich alle Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen der Primarschule Aadorf und der Schulstandorte Ettenhausen, Guntershausen, Häuslenen und Wittenwil in Stein am Rhein zu einer zweitägigen Weiterbildung. Am 9. August setzten sich die Lehrpersonen mit dem Fachbereich Deutsch des neuen Lehrplans Volksschule Thurgau auseinander. Nach einem gemeinsamen Start vertieften sie sich, aufgeteilt in den Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse) und Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse), in den Bereichen Hören und Sprechen. Die beiden Fachexpertinnen Verena Schmidheiny und Simone Fässler arbeiteten sehr praxisnah, so dass die Lehrpersonen konkrete Unterrichtsideen mit nach Hause nehmen konnten.

Nach einem intensiven ersten Tag verbrachten die Lehrpersonen ein wenig Zeit im sehr idyllischen Städtchen Stein am Rhein. Nach dem gemeinsamen Nachtessen kühlten sich die einen mit einem Sprung in den Rhein ab. Zudem genossen die Lehrpersonen zu fortgeschrittener Stunde eine sehr humorvolle Nachtwächterwanderung bei leichtem Regen.

Der 10. August stand ganz im Zeichen der Lehrer-Schüler-Beziehung. Diese darf neben der sehr intensiven Einführung des neuen Lehrplans nicht vergessen werden. «Humor im Unterricht» war das Thema des zweiten Morgens. Die Referentin Gabriele Ochsenbein wusste mit ihrer humorvollen Art die Lehrpersonen immer wieder zum Lachen zu bringen. Nebst dem intensiven Benutzen der Lachmuskeln lernten sie neue Zaubertricks und Spiele für den Unterrichtsalltag. Am Nachmittag arbeiteten die Lehrpersonen in ihren Schulhaus- und Stufenteams.

Nach zwei intensiven Weiterbildungstagen sendeten alle ihre Wunschballone in die Lüfte und hoffen, dass diese im Schuljahr 17/18 in Erfüllung gehen.

Gut gerüstet und sehr motiviert starteten die Lehrpersonen ins neue Schuljahr. Michael Götsch

Ritter-Kinderwoche in Aadorf

Eintauchen in das Leben der Ritter? Das wird anlässlich der Kinderwoche in Aadorf möglich, und zwar in der zweiten Herbstferienwoche vom 1. bis am 20. Oktober.

Aadorf – Für alle daheim gebliebenen Kinder ist in der zweiten Herbstferienwoche wieder viel los auf der Wiese am Ende der Rietstrasse, vor dem sogenannten Dreiecks-Wäldli. Schon zum achten Mal findet die Kinderwoche, organisiert von der Chrischona-Gemeinde Aadorf, bei jedem Wetter draussen statt. Die Kinder werden das Ritterleben kennen lernen und auch vom sehr spannenden Leben der Königin Esther aus der Bibel hören.

Viele Aktivitäten im Freien

Alle Kinder, egal von welcher Konfession, vom zweiten Kindergarten bis zur sechsten Klasse sind eingeladen, von 13.30 bis 17 Uhr dabei zu sein. Es ist keine Anmeldung nötig. Finanziert wird die Woche durch einen freiwilligen Unkostenbeitrag. Nebst singen, basteln, sägen, hämmern und viel spielen gehört auch immer ein Zvieri, organisiert vom Kinderwochenteam, dazu. Dass bei so vielen Aktivitäten draussen die Kleider schmutzig werden, versteht sich von selbst. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder den Aktivitäten und dem Wetter angepasst gekleidet sind. Am Freitag gibt es von 17 bis 19 Uhr ein Abschlussfest mit einem einfachen Nachtessen am Feuer für Eltern, Freunde und Verwandte.

Die Kinder verbringen in der zweiten Herbstferienwoche anlässlich der Kinderwoche wieder viele Aktivitäten im Freien.

Bei Fragen gibt Simon Osterwalder unter Mobile 079 772 49 22 gerne Auskunft. go

aaheim Alterszentrum Aaheim 8355 Aadorf

Einladung

Tag der offenen Tür

am 1. Oktober 2017
10.00 – 16.00 Uhr

Ein Blick hinter die Kulissen

Alterszentrum Aaheim • Mühlewiesestrasse 4 • 8355 Aadorf
Tel. 052 368 82 82 • Fax 052 368 82 83 • info@aaheim.ch

Kammermusik à 3

Mit Julia Stocker, Querflöte, und Yuki Hanssmann, Fagott, konnten zwei hervorragende Musikerinnen für das Konzert vom Samstag, 23. September, um 19.30 Uhr in der Michaelskirche Aawangen gewonnen werden.

Aawangen – Gemeinsam mit Mechthild Riehle an der Orgel gibt es ein spannendes abwechslungsreiches Kammermusikprogramm mit selten aufgeführten Werken.

Konzertgenuss

Auf dem Programm stehen Sonaten von Gottfried Finger, einem mährisch-deutschen Kapellmeister und Komponisten, der zuletzt an der Hofkapelle in Mannheim wirkte, Telemann, dessen 250. Todestag wir dieses Jahr feiern und Vivaldi, der ein ganz und gar Vivaldi-untypisches wunderschönes Trio komponiert hat.

Darüber hinaus werden zwei Werke des 20. Jahrhunderts aufgeführt, Bachianas Brasileiras vom brasilianischen Komponisten Heitor Villa-Lobos und eine Aria von Eugène Bozza, einem französischen Musiker. Die Kollekte ist für den Fonds der Musikschule Aadorf bestimmt. Im Anschluss an das Konzert findet ein Apéro auf dem Kirchplatz statt. mr

aadorf.ch
am puls der schweiz

«Ich möchte Motocross-Weltmeister werden»

Seit rund drei Jahren dreht sich beim achtjährigen Remy Zeier neben der Schule alles rund um den Motocross-Sport. Wer weiss, ob der Weg des Aadorfers gar eines Tages in der Motocross-Weltmeisterschaft MXGP endet.

Aadorf – Auf den ersten Blick erkennt man im achtjährigen Mittelstufenschüler nicht den wagemutigen, schnellen Motocross-Fahrer. Wenn aber der aufgeweckte und fröhliche Remy Zeier konkret und schon recht fachmännisch von seinem geliebten Motocross-Sport berichtet, leuchten seine verschmitzten, braunen Augen fast ins Unermessliche. Und er hat ein beachtliches Fachwissen, dieser hübsche Aadorfer Knabe, welcher, seit er sechs Jahre alt ist, in der Kategorie 50 ccm Meisterschaftsrennen für den Schweizerischen Jugend-Motocross-Club SJMCC fährt. Es kommt auch vor, dass er ab und zu einige Kommentare seiner Mutter selbstbewusst richtigstellt. Remy weiss genau, was er will! Die kecke Haarsträhne, die ihm während unseres Gesprächs immer mal wieder ins Gesicht fällt, wirft er mit einer gekonnten Bewegung aus der Stirn.

Kein Lego- und Playmobil Fan

Angefangen hat alles im zarten Alter von vier Jahren. Remy's Mutter, Nana Zeier, erzählt, dass sich die Weihnachts- oder Geburtstagswünsche ihres Sohnes schon damals immer auf den Sport ausgerichtet hätten. «Lego und Playmobil waren schon im Kleinkindalter nie ein Thema für Remy», erzählt sie. Mit vier Jahren besuchte der junge Aadorfer mit seinem Vater ein Motocross-Rennen in Frauenfeld. Da durfte der sportbegeisterte Knirps dann sogar ein paar eigene Runden auf einer Wiese neben der Rennstrecke absolvieren. «Von da an war es geschehen um Remy», lacht die Mutter. Mit einer «Töffbekleidung» glaubten die Eltern dann, ihren Sohn zum Geburtstag mit dem ultimativen Geschenk überraschen zu können. Aber weit gefehlt, der Fünfjährige wollte keine Bekleidung, nein, lieber grad ein richtiges Motorrad. Da erst noch das entsprechende Schuhwerk fehlte, besuchte man gleichentags einen Motorrad-Shop. Dort hatte jedoch Remy ganz andere Pläne. «Er rannte freudestrahlend auf eine glänzende Maschine zu, umarmte diese, und sagte mit strahlenden Augen zu uns verdutzen Eltern: Danke Mami, danke Papi!», erinnert sich Nana Zeier. Diesem Charme konnten die Eltern nicht widerstehen, und so bekam Remy dann ungeplant und spontan seine erste Rennmaschine. «Mit meinem Vater machte ich damals gleich die ersten Fahrversuche auf der Motocrosspiste in Bichelsee», lacht Remy spitzbübisch.

Ohne Starallüren

Auch wenn die sportlichen Erfolge nicht ausblieben, ist Remy heute ein ganz normaler Junge mit blondem Haarschopf, welcher mit seinen Eltern, seiner kleinen Schwester Sasha und dem

Rasante Sprünge liebt der Aadorfer Remy Zeier besonders gern.

Vierbeiner Shady in einem schönen Haus in Aadorf wohnt. Aber daneben gehören auch Angstgefühle zum Alltag des jungen Aadorfers, «zum Beispiel, wenn ich in einem Motocross-Rennen zu viel Gas gebe», lacht er schelmisch. Denn natürlich möchte Remy als ehrgeiziger Fahrer, welcher nach eigenen Angaben rasante Sprünge besonders liebt, die Rennen jeweils für sich entscheiden. Während der Achtjährige über sein spannendes Motocross-Leben spricht, steigt er immer wieder mal vom Sofa runter und zeigt, wie er über oder um die Kurven düst und Gas gibt. «Staubige Rennpisten mag ich nicht so, im feuchten Gelände kann ich mehr «sliden», erzählt Remy lebhaft. Im letzten Jahr startete er in rund 15 Meisterschaftsrennen. Im Jahresklassement 2016 figurierte der Aadorfer auf dem hervorragenden fünften Platz. Da es im Hinterthurgau an geeigneten Trainingsstrecken fehlt, fährt Remy in der Rennsaison, welche jeweils vom Frühling bis in den Herbst hinein dauert, mit seiner Mutter viel zum Trainieren ins nahe Konstanz. Das bedeutet für die ganze Familie ein grosses Engagement. «Aber wir freuen uns sehr über die Begeisterungsfähigkeit und den Erfolg unseres Sohnes. Die Angst um Remy's Gesundheit ist jedoch ein ständiger Begleiter während der Rennen», meinen die Eltern. Das straffe Rennprogramm in den nächsten sechs Wochen beinhaltet an jedem Wochenende ein Meisterschaftsrennen für den talentierten Sportler. Remy glänzt aber auch in anderen Sportarten, so spielt er seit kurzem Fussball beim SC Aadorf, er fährt gerne BMX und trainiert im Winter jedes Wochenende im Skiclub Beverin. Mit seiner Leidenschaft für den Motorsport hat er bereits seine fünfjährige Schwester Sasha angesteckt. «Wenn ich gross bin, möchte ich Weltmeister bei MXGP (höchste Klasse der Welt) werden», träumt Remy. Nachdem er diese Saison in der Einsteigerkategorie 50 ccm jedes Mal aufs Podest gefahren ist und sogar einige Rennen gewinnen konnte, will er zukünftig mit seinem neuen 65 ccm Motorrad an den Start gehen.

«Bin ein Naturtalent»

Auf die Frage, von wem er seine sportlichen Ambitionen denn habe, ob von Mami, Papi oder den Grosseltern, meint er keck: «Ich bin ein Naturtalent». Dabei gibt sich das junge Sporttalent weder eingebildet noch arrogant, sondern einfach sehr sympathisch und natürlich. Denn trotz allen Erfolgen, ist der Achtjährige der aufgeschlossene, nette Junge von nebenan geblieben. Christina Avanzini

Zum Schweizerischen Jugend-Motocross-Club SJMCC, gehören 150 aktive Mitglieder der Altersklassen 5 bis 20 Jahre. Diese fahren in vier verschiedenen Kategorien (50 ccm, 65 ccm, 85 ccm, 125/250 ccm) in einer eigenen Schweizer-Meisterschaft um die Krone der schnellsten Nachwuchspiloten. Das Ziel ist es, die faszinierende Sportart Motocross mit ihrem auch erzieherisch und sozial wertvollem Inhalt einem breiten Kreis von Kindern zu ermöglichen und auch ein Sprungbrett für Talente nach oben zu bieten. Fleiss, Durchhaltewillen, Disziplin, Mut, Spass, Leidenschaft, Fairness und viele Freundschaften werden hier gelernt und gelehrt. Schon viele klangvolle und bekannte Namen haben ihre Karrieren hier begonnen

Schuleröffnungsfeier mit Überraschung

Gemeinsam ins Schuljahr einsteigen – da ist eine Schuleröffnungsfeier genau das Richtige. Diese Feier ist inzwischen zu einem wichtigen Grundstein für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Erst- bis zu den Sechstklässlern aus dem Rietwies- und dem Traberschulhaus von Balterswil und Bichelsee geworden.

Bichelsee-Balterswil – Am Freitagnachmittag der ersten Schulwoche strömten rund 180 Schüler, geführt von ihren Lehrpersonen, in die katholische Kirche von Bichelsee. Schulbehörde und viele interessierte Eltern waren ebenfalls mit von der Partie. In der Kirche hingen bunte, prächtige Wimpel zu Girlanden aneinandergereiht. Die Wimpel wurden von den Schülern gestaltet und ergaben ein grosses, vielfältiges Ganzes. Beim Altar lagen Stoffsäcke mit einer Überraschung für jede Klasse bereit. Die Smiley-Gesichter auf dem Altar, zusammen mit den Worten «Lachen – Lernen – Leisten», liessen Spannendes erwarten.

Das Motto für das gemeinsame Schuljahr lautet «Lachen – Lernen – Leisten».

Worauf kommt es an?

Anita Stark, Leiterin der Vorbereitungsgruppe, erzählte die Geschichte von einem Volk, das einen neuen König suchte. Das Volk, gespielt von der Lehrerschaft, überlegte, wie denn ein König zu sein hat. Was soll er mitbringen, damit es seinem Volk auch wirklich gut geht? Kraft, Intelligenz, Schönheit, Reichtum? Es wurde hin und her beraten. Zum Schluss aber einigte sich das Volk auf die Fröhlichkeit, denn, wer ein frohes und zufriedenes Herz hat, kann andere damit anstecken.

Nach der Geschichte wurden Parallelen aufgezeigt von Volk und König zu Schüler und Schule. Daraus resultierte: Lacht einander an, seid fröhlich und zufrieden! Mit einem Lachen im Gesicht lernt es sich einfacher und die Leistung verbessert sich.

Musik als Aufsteller

Peter Baumann untermauert das Gesagte immer wieder mit seinem Spiel am Piano. Er brillierte einmal mehr mit seinem musikalischen Können und zögerte auch nicht, mit allen Anwesenden einen Kanon anzustimmen. Kaum zu glauben, aber der Kanon «Froh zu sein bedarf es wenig» gelang auf Anhieb. Überhaupt waren die flotten Lieder ein Aufsteller. Die Schüler sangen mit Inbrunst und Freude mit. Das Kirchenschiff bot dafür einen wunderbaren Resonanzboden. Dieser trug auch das klangvolle Trompeten- und Hornspiel am Anfang und am Ende der Feier. Die Lehrer Daniela Hofer und Peter Baumann erhielten dafür spontanen Applaus.

Des Rätsels Lösung

Die Überraschung in den Stoffsäcken entpuppte sich als Jonglierbälle. Übung macht den Meister, nicht nur beim Jonglieren. Übung braucht es auch in der Schule und wenn das Üben Spass macht, fällt es leichter!

Glücklich und mit einem Lachen im Gesicht gingen Schüler und Erwachsene nach der Feier nach Hause. In der Hand hielt jedes Kind einen Leuchtstift. Dieser soll sie im Schulalltag begleiten und an das diesjährige Motto «Lachen – Lernen – Leisten» erinnern.

Und Du? Hast Du heute schon jemandem Dein Lachen geschenkt?

Claudia Widmer

Reklame

samariter

Samariterverein Münchwilen
Blutspende-Aktion in Münchwilen

Am **Mittwoch, 6. September 2017** findet die nächste Blutspende-Aktion zwischen **17.00 Uhr bis 20.00** Uhr statt. Der Durchführungsort ist im **Evang. Kirchenzentrum** in Münchwilen. NeuspenderInnen jederzeit herzlich sind willkommen. Der Zeitaufwand für die Spende beträgt ca. 30 Minuten. Anschliessend wird eine Verpflegung offeriert.

praxis rotes haus

Neuorganisation der Praxis

Nach dem frühen Tod von Dr. med. Christoph Kaufmann konnte nun eine Nachfolge für die Praxis gefunden werden.

Per 4. September 2017 tritt Frau dipl. Ärztin Dona Reyna mit einem 100 % Pensum in die Praxis ein. Frau Reyna besitzt den Facharzttitel «Praktische Ärztin für Allgemeinmedizin» und arbeitet seit 2014 in Deutschland, zuletzt als Hausärztin. Frau Reyna ist peruanische und spanische Staatsbürgerin.

Zusätzlich wird Dr. med. Urs German mit einem Pensum von 40 % weiterarbeiten. Dr. med. Peter Wildberger und Dr. med. Imre Kalapos werden die Praxis mit kleinen Pensen und Vertretungen unterstützen.

Wir danken allen Ärzten sowie unseren treuen Medizinischen Praxisassistentinnen für ihren Einsatz in der vergangenen schwierigen Zeit und freuen uns auf die neue Zusammenarbeit.

Sprechstunden nach Vereinbarung

Montag bis Freitag 07.30 – 11.45 / 13.30 – 18.00
Samstag 07.30 – 11.45
Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag geschlossen

Praxis Rotes Haus AG | Bichelsee | Hauptstrasse 2 | Tel. 071 971 2611
Fax 071 971 26 12 | info@praxisroteshaus.ch | www.praxisroteshaus.ch

Reklame

FDP
Die Liberalen

Gedankensplitter der FDP Aadorf

Rentenreform 2020: Verantwortung übernehmen und Gemeinsinn vorleben!

Das Parlament hat jahrelang um eine Rentenreform gerungen. Der ursprüngliche Auftrag lautete, unsere Altersvorsorge den heutigen Realitäten anzupassen. Sprich, zu berücksichtigen, dass künftig nur noch zwei Arbeitnehmer pro Rentner in die AHV einzahlen werden – nicht wie ursprünglich deren vier – und dass das angesparte Alterskapital dank der gesteigerten Lebenserwartung glücklicherweise für einen viel längeren Zeitraum ausreichen muss.

Herausgekommen sind vor allem drei Massnahmen: Die Senkung des Umwandlungssatzes in der zweiten Säule auf 6 %, die Erhöhung des Frauenrentenalters auf Alter 65 und – Mann und Frau staunt – die Erhöhung der AHV-Renten für Neurentner um 70 Franken. Kostenpunkt dieser Reform für die AHV plus zwei Milliarden Franken ab dem Jahr 2035.

«Früher war auch die Zukunft besser.» Dieses Bonmot von Karl Valentin trifft leider auf unsere Altersvorsorge voll und ganz zu. Daran ändert leider die vorgeschlagene Rentenreform nichts. Im Gegenteil. Sollte die Vorlage am 24. September angenommen werden, muss am 25. September bereits die nächste, weitergehende Reform gestartet werden. Die Rentenreform 2020 löst nämlich keine Probleme, sondern schiebt diese nur auf die lange Bank. Bekanntlich ist langfristiges oder strategisches Denken keine ausgeprägte Stärke von Politikerinnen und Politikern. Finden überdies nicht in zwei Jahren bereits wieder Parlamentswahlen statt? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Tatsache ist, dass mit der aktuellen Vorlage vor allem unsere Jungen die gesalzene Rechnung zahlen werden. Und dies nicht zu knapp. Die Vorlage ist schlicht unsozial und zwischen den Generationen höchst ungerecht. Als «solidarisch und gerecht» wird die Reform von den Befürwortern mittlerweile angekündigt. Mit Verlaub: Reden wir über die gleiche Reform?

«Verantwortung übernehmen und Gemeinsinn vorleben!» Hierfür steht die FDP ein, explizit auch bei der Rentenreform 2020, weshalb die FDP diese klar und geschlossen ablehnt. Zurück an den Absender, verbunden mit dem Auftrag, eine Reform zu erarbeiten, die unsere riesigen Probleme in der Altersvorsorge tatsächlich löst und sie nicht einfach den kommenden Generationen aufbürdet.

Die wirksamste Rentenreform erzielen Sie am 24. September mit einem klaren «Nein». Gar nichts zu verändern schadet unserem Rentensystem weniger als die Konsequenzen der unehrlichen Vorlage.

Mit spätsommerlichen Grüssen

Ihre FDP Aadorf
www.fdp-aadorf.ch

Einladung zum Service-Infotag

Am Samstag, 9. September, findet von 10 bis 17 Uhr der Service-Infotag der Werder Schreinerei AG in Wängi statt. Lassen Sie sich beraten über Haustüren, Umbauplanung, Baukoordination und Ausführung sowie Servicearbeiten und das Unterhaltsabo.

Wängi – Es ist wichtig, dass Ihre Möbel-, Holz- und Innenausbauten laufend fachmännisch unterhalten werden. Sie können so die Lebensdauer dieser Einbauten verlängern und langfristig hohe Ersatzkosten einsparen.

Präsentation Service-Arbeiten

Ärgern Sie sich nicht auch manchmal, wenn die Türe streift, eine Schublade nicht richtig schliesst, die Fenster nicht dicht sind oder das Parkett nicht mehr frisch aussieht? Über werterhaltende Massnahmen werden am Service-Infotag von den gängigen Materialien Pflege- und Instandhaltungsanleitungen gratis abgegeben. Selbstverständlich können auch die pflegenden Reinigungsmittel vom Fachmann bezogen werden. Die Schreiner von der Werder Schreinerei AG werden den Besucherinnen und Besuchern Servicearbeiten vorzeigen, damit die Interessierten künftig zuhause kleinere Arbeiten gleich selber fachgerecht erledigen können. Lassen Sie sich informieren, welchen Einfluss die Raumfeuchtigkeit auf Möbel, Türen und Parkettböden hat, wie Silikonfugen gepflegt werden sollten, wie Insektennetze gereinigt, Dampfgeräte und Mikrofaserlappen bei Holzoberflächen eingesetzt oder Gummidichtungen und Kalkflecken auf Granit gepflegt werden.

Die Firma Werder Schreinerei AG lädt Sie am Samstag, 9. September, von 10 bis 17 Uhr zum Service-Infotag ein.

Möchten Sie die kleinen Service-Arbeiten nicht selber ausführen, so wird ein neues Serviceabo Abhilfe leisten. Gerne stellen wir Ihnen dieses Abo vor. Es beinhaltet die Pflege und Behandlung von Möbeln, Bädern, Türen und vielem mehr, auch für solche, die nicht direkt vom Schreiner geliefert wurden und trotzdem einen Service benötigen.

Unterhaltsabo auf einen Blick

Das Unterhaltsabo wird auf die Bedürfnisse eines jeden einzelnen Kunden abgestimmt. Die Unterhaltsarbeiten werden im Zweijahresintervall ausgeführt und das Abo ist jederzeit kündbar. Die Verrechnung erfolgt erst nach den ausgeführten Arbeiten, je nach Aufwand. Inbegriffen sind das Abdichten und Einstellen von Türen und Fenstern, Entfettung vom Dunstabzug, ausrichten von Küchenschränken und Möbeln, der Service von Duschtrennwänden, die Behandlung von Kleinschäden, Kontrolle der Silikonfugen, Parkettpflege und weitere Arbeiten.

Zudem werden Servicearbeiten wie der Austausch von Glas, Stuhlbeinen neu verleimen, Tische abschleifen und neu behandeln sowie Silikonfugenersatz und diverse Kleinreparaturen angeboten.

Rabatt auf Haustüren

Kennen Sie das Haustüren-Sortiment von Werder Schreinerei AG? Lassen Sie sich am Service-Infotag die einbruchgeschützten Türen mit Wärme- und Schallisolation sowie Schlagregendichtigkeit zeigen. Profitieren Sie von der Winteraktion bis Ende März 2018 und erhalten Sie zehn Prozent Rabatt auf die Grundausführung.

Umfangreicher Service – ein Ansprechpartner

Die Fachleute von der Werder Schreinerei AG beraten Sie gerne bei der Umbauplanung, Beratung und Visualisierung. Sei es bei der Wohnraumsanierung, Parkettböden, Wohn- und Einbauküchen, Badplanung oder Baukoordination, fragen Sie nach, die Fachkräfte von der Firma Werder Schreinerei AG beraten Sie in allen Punkten und zeigt Ihnen auf 350 Quadratmetern Ausstellungsfläche ihr vielfältiges Angebot.

Brigitte Kunz-Kägi

Einblicke in den Klinikalltag der Clienia Littenheid

Unter dem Motto «Psychiatrie heute» öffnet die Clienia Privatklinik Littenheid der Öffentlichkeit am kommenden Wochenende zum zehnten Mal ihre Türen.

Littenheid – Am Sonntag, 3. September, von 11 bis 16 Uhr, erwartet Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Die Clienia Privatklinik Littenheid, die zur Clienia-Gruppe gehört, nimmt für die Kantone Thurgau, Schwyz, Zug, Uri, beide Appenzell, Luzern, St. Gallen, Graubünden, Zürich, Glarus, Schaffhausen und Fürstentum Liechtenstein einen Grundversorgungsauftrag wahr. In ihren Zentren in Frauenfeld, Sirnach und Winterthur bietet sie ambulante Dienstleistungen an und stellt die sozialpsychiatrische Versorgung der Bevölkerung sicher. Mit ihren über 650 Mitarbeitenden gehört die Clienia Littenheid AG zu den grössten Arbeitgeberinnen in der Region.

Einblick in den Klinikalltag

Der Tag der offenen Tür bietet Einblicke in die verschiedenen Bereiche und in die umfangreichen Tätigkeiten der Klinik. Auf dem Programm stehen Führungen durch die drei Stationen «Pünt Süd – Psychotherapie für Zusatzversicherte», «Park C – Akutpsychiatrie für Erwachsene» sowie «Linde D+G – Psychotherapiestationen für Jugendliche». Ferner Vorstellung der ambulanten Psychiatriezentren, Einblick in die Fachtherapien, Fachvorträge zu den Themen «Selbstverletzendes Verhalten – eine Zeitgeist-

Neben interessanten Fachinformationen gehören auch das Planwagenfahren und das Ponyreiten neben anderem zum Programm vom nächsten Sonntag.

erscheinung?» und «Belastungen und Einbezug von Angehörigen psychisch Kranker» und vieles mehr. Der Rahmen dazu bilden Marktstände, die Produkte aus der Region verkaufen, eine professionelle Kinderbetreuung in der eigenen Kita, ein riesiges Angebot an Spielen für Gross und Klein wie zum Beispiel Ponyreiten, Hüpfburg, Bungee-Trampolin, Kinderzug, Planwagenfahrten, Führungen durch die klinikeigene Schule und nicht zuletzt ein grosses kulinarisches Angebot mit Grillspezialitäten und vielem mehr. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Claudia Baumer

In die Welt der Perlen eintauchen

Warum nicht einmal den Stress hinter sich lassen und etwas selbst Gemachtes, Persönliches anfertigen? Der Kurs «Perlenketten knüpfen» bietet Gelegenheit, in die Welt der Perlen einzutauchen.

Aadorf – Es ist keine Kunst, den Verschluss fachgerecht zu montieren und selbst eine Kette zu knüpfen. An einem Tageskurs können Sie das nötige Know-how lernen. Zudem erfahren Sie allerlei Wissenswertes über die «Kinder des Meeres». Sie lernen echte von unechten Perlen zu unterscheiden und welche Kriterien bei der Wahl von Perlen zu beachten sind. Eine grosse Auswahl von Kulturperlen in allen Formen, Farben und Feinheiten sowie verschiedene Verschlüsse stehen Ihnen zur Verfügung. Das ist die Gelegenheit, sich unter professioneller Leitung ein persönliches Schmuckstück anzufertigen. Wünschen Sie einen Geschenkgutschein? Das ist die gute Idee für jede Gelegenheit. Haben Sie keine Zeit für einen Kursbesuch? Die Perlenfachfrau erledigt auch Neuaufträge und Reparaturen.

aw

Perlenketten knüpfen

Kursort:	Gemeinde- und Kulturzentrum Aadorf
Kursdatum:	Samstag, 16. September 2017
Kurszeiten:	9.30 bis zirka 16.30 Uhr mit gemeinsamem Mittagessen
Info/Anmeldung:	Telefon 062 723 76 02, E-Mail: perlen@sunrise.ch oder www.perlenkurse.ch.

Fertigen auch Sie unter professioneller Begleitung eine Perlenkette her.

Drei Jubiläen in der katholischen Kirche Aadorf-Tänikon

Die beiden Katechetinnen Claudia Wick und Susi Bürgisser feiern ihr zwanzigjähriges Jubiläum bei der katholischen Kirche Aadorf-Tänikon. Daniel Bachmann amtet bereits seit 25 Jahren als Pfarrer in Aadorf und Tänikon. REGI Die Neue hat die drei Jubilare besucht.

Aadorf – Die Sommerferien sind vorüber und langsam wird sich auch bei der katholischen Kirche in Aadorf der Alltag wieder bemerkbar machen. Pünktlich mit dem Kirchenschlag erwartet mich Pfarrer Daniel Bachmann beim Kirchplatz. Ein freundlicher Gruss, bestärkt mit einem festen Händedruck. Daniel Bachmann empfängt gerne Gäste, das spürt man. Wir betreten das Pfarreizentrum, wo wir bereits von den beiden Katechetinnen Claudia Wick und Susi Bürgisser begrüsst werden.

Mit Kindern den Glauben kennenlernen

Seit zwanzig Jahren amten die beiden Damen als Katechetinnen in der katholischen Kirche in Aadorf. Claudia Wick, die gelernte Kindergärtnerin und Mutter von drei Kindern ist in Aadorf aufgewachsen. Sie wird als äusserst kreativ beschrieben. «Nicht nur mit Ideen, sondern auch mit deren Umsetzung», fügt Pfarrer Bachmann gerne an. Claudia Wick arbeitet je nach Schuljahr in einem kleinen Pensum als Katechetin. Zuhause geniesst sie das Familienleben mit allem was dazu gehört und taucht beim Lesen gerne mal in andere Welten ab. An ihrer Seite mit dabei ist Susi Bürgisser. Auch sie ist in Aadorf unmittelbar neben der Kirche aufgewachsen. Die gelernte Kinderkrankenschwester und mittlerweile dreifache Grossmutter ist viel in Bewegung. Nebst Sport, der sie fit hält, umsorgt sie das Haus und den Garten. Die drei Grosskinder bilden dabei die Würze im Alltagsleben. Nach der Geburt ihrer Kinder wurde sie von Daniel Bachmann angefragt, ob sie als Katechetin in der katholischen Kirch in Aadorf tätig sein wolle. Beide Damen absolvierten die Ausbildung zur Katechetin und schätzen am Beruf insbesondere das Zusammenarbeiten mit dem Team der Kirche, den Schulkindern und deren Eltern. «Der Beruf lässt es auch bestens zu, dass wir Familie und Job unter einen Hut kriegen. Wir haben mit den Kindern Ferien und arbeiten dann, wenn die Kinder in der Schule sind». Im Religionsunterricht, welche die Katechetinnen betreuen, fangen sie Alltagssituationen auf, in denen sich die Kinder befinden. Kinder der Unterstufe beschäftigen andere Dinge als jene, welche sich bereits in der Oberstufe befinden. «Der gemeinsame Austausch über Lebens- und Weltsituationen ist äusserst spannend. Dabei verbinden wir den Alltag mit dem Glauben und sprechen über Jesus und Gott».

Von der Medizin zur Theologie

Daniel Bachmann, seit einem Vierteljahrhundert im Dienste der katholischen Kirche Aadorf, fühlt sich immer noch sehr wohl in seiner Position. «Ich erlebe so viele positive Reaktionen im Alltag, dass ich immer noch Feuer und Flamme bin, meinen Beruf als Pfarrer und Seelsorger topmotiviert auszuführen». Der gebürtige Stadtluzerner lebt nun seit 31 Jahren im Thurgau. Die ersten sechs Jahre amtete Daniel Bachmann als Kaplan in Frauenfeld, ehe er 1992 die Stelle in Aadorf antrat. Nach Abschluss seiner Matura durchlebte er ein Übergangsjahr mit Sprachen. In diesem Abschnitt entschied er sich dazu, Medizin zu studieren. Nach zwei Semestern jedoch quellte seine wahre Berufung hervor und Daniel Bachmann wechselte zur Theologie. Die erste grosse Veränderung in Aadorf war wohl der Zusammenschluss mit Tänikon 1994. Rund zehn Jahre später streckte Daniel Bachmann die Fühler etwas weiter aus und übernahm ein kleines Pensum als Spitalpfarrer im Krankenhaus Frauenfeld. Ab 2005 war dies dann die Hauptaufgabe des Aadorfer Pfarrers. Aadorf liess ihn jedoch nie los und umgekehrt auch nicht. 2015 entschied sich Daniel Bachmann erneut für die vollumfängliche Verantwortung der katholischen Kirche Aadorf – Tänikon. «Diese Entscheidung war eine der besten meines Lebens und alte Liebe rostet nicht», bemerkt er grinsend. Nebst dem kirchlichen Alltag ist Daniel Bachmann privat ebenfalls äusserst aktiv. Mit seiner Labradorhündin Enya begibt er sich auf grosse, besinnliche und entspannende Spaziergänge. Derweil singt er im katholischen Kirchenchor und im Gospelchor «Yes» mit. Der grosse Fussballfan Daniel verfolgt gerne diverse Sportarten und zu einem guten Glas Wein gehört auch ein leckeres Mahl auf den Tisch.

Pfarrer Daniel Bachmann umrahmt von seinen zwei Katechetinnen Claudia Wick (links) und Susi Bürgisser. Gemeinsam sind sie seit 65 Jahren für die katholische Kirche Aadorf-Tänikon tätig.

Die kirchliche Wirklichkeit

Wie überall im Leben verändert sich auch das Leben der Kirche. «Die kirchliche Wirklichkeit hat sich verändert. Früher ging man zur Kirche. Das war ein festes Ritual. Heute muss die Kirche mehr auf die Menschen zugehen, sie quasi werben. Gott und Jesus ist eine Freundschaft», erklärt der Pfarrer. Daniel Bachmann schätzt den grossen Zusammenhalt innerhalb der katholischen Kirche in Aadorf. «Wenn es draufankommt, stehen wir in Aadorf zusammen», bestärkt Daniel Bachmann. Der persönliche Kontakt zu den Menschen, die tolle Zusammenarbeit mit Mesmer, Sekretariat und allen anderen Beteiligten, sowie die ansprechenden und vielfältigen Gottesdienste, scheinen die Eckpfeiler einer gut funktionierenden Kirche zu sein. Sichtlich stolz wirkt Daniel Bachmann, wenn er über seine Pfarrei redet. Er bereut es keine Sekunde, hier in Aadorf zu leben und zu wirken. «Wie gesagt: Alte Liebe rostet nicht».

Kilian Rensch

Der Beruf der Katechetin

Der Beruf der Katechetin ist äusserst abwechslungsreich. Nach erfolgreichem Abschluss des Bildungsgangs Katechese ist man befähigt, Religionsunterricht zu erteilen und in den Pfarreien ausserschulisch tätig zu sein. Der Bildungsgang besteht aus zehn Modulen. Davon sind acht Pflichtmodule und deren zwei Wahlpflichtmodule. Jedes Modul kann einzeln belegt werden und der Bildungsgang kann somit äusserst persönlich gestaltet werden. In der Praxis betreuen die Katecheten den Religionsunterricht, gestalten den Familiengottesdienst mit und leisten Elternarbeit. Je nach Pfarrei kommen auch Mitgestaltung bei Erstkommunion und Firmung dazu.

Claudia Wick und Susi Bürgisser, zwei Katechetinnen aus Aadorf, vermitteln nicht nur intellektuelles Wissen, sondern sie bringen den Kindern den Glauben mit Erfahrungen aus dem Alltag näher. Die Lebenserfahrung und deren Lebensbereich werden bewusst besprochen und mit dem Glauben verknüpft.

Reklame

Vom Aluminium zum «Supermetall»

Die ALTEFCO AG ist seit über 35 Jahren in der Oberflächen-Veredelung von Aluminium tätig. Wir beschäftigen zurzeit ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für unseren Bereich Produktion suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

MitarbeiterIn Warenannahme & Spedition 80 – 100%

Ihr Anforderungsprofil
- Technische Grundausbildung (mechanisch und/oder elektrisch)
- Erfahrung im Bereich Warenannahme & Spedition
- Kenntnisse im Bereich Masszeichnungen lesen
- Pflichtbewusst, belastbar und einsatzfreudig
- Schnelle Auffassungsgabe und sehr exaktes Arbeiten
- Kommunikationssicher in Deutsch

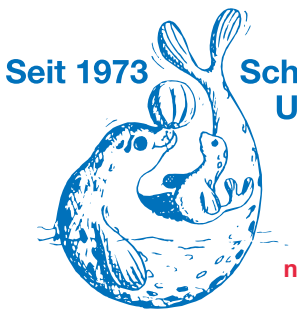
Ihre Herausforderungen
- Entgegennahme und Auspacken von Kundenteilen
- Vergleichen der Zeichnung mit den angelieferten Werkstücken
- Ausmessen von Werkstück-Stichproben vor und nach dem Beschichten
- Verpacken der ausgehenden Sendungen
- Erfassen von Standard-Kundenaufträgen in unserer EDV

Wir bieten Ihnen
- Die Möglichkeit, bei einem führenden Oberflächen-Veredler dabei zu sein
- Verantwortung und Abwechslung bei der Arbeit
- Moderne Infrastruktur in einer zukunftsorientierten Firma
- Selbstständiges und vielseitiges Tätigkeitsgebiet
- Ein motiviertes Team und gute Einarbeitung

Sind Sie interessiert? Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Bewerbung.

Josef Würsch, Leiter Logistik
ALTEFCO AG, Stockenstrasse 3, 8362 Balterswil
☎ 071 973 90 30, www.altefco.ch, bewerbungen@altefco.ch

Seit 1973 Schwimmschule Ursula Bohn



Schulhallenbad Elgg
Kinderkurse ab 4–5 J.
ELKI ab ca. 18 Mt.
neu in Elgg: Baby's ab 5 Mt.
Jetzt anmelden!
ab Sept. 17 www.schwimmschulen.ch

FAIRDRUCK

Die Fairdruck AG ist ein innovatives Unternehmen mit modernen Produktionsmitteln im Raume Ostschweiz, direkt an der A1.

Auf unsere Heidelberg Printmaster PM52, suchen wir per 1. November 2017 oder nach Vereinbarung eine/n

Drucktechnologen/in (100%)

Ihr Anforderungsprofil:
- abgeschlossene Ausbildung als Drucktechnologe EFZ;
- qualitätsbewusst, flexibel und belastbar;
- haben eine grosse Farbsicherheit und das Drucken im «Blut».

Wir bieten Ihnen:
- interessante und abwechslungsreiche Aufträge;
- selbstständiges Arbeiten;
- moderner Arbeitsplatz in einem funktionierenden Team;
- PP vorhanden, ÖV in unmittelbarer Nähe

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto per Post an Hansjörg Brunner, Geschäftsleitung. Wir freuen uns auf Sie!

Fairdruck AG
Kettstrasse 40 | Tel. 071 969 55 22 | info@fairdruck.ch
8370 Sirnach | Fax 071 969 55 20 | www.fairdruck.ch

GEWERBEVEREIN AADORF

Ausstellen am Aadorfer Weihnachtsmarkt
Samstag, 9. Dezember 2017,
12 bis 20 Uhr
Anmeldung für Stand, Standplatz oder Zeltdörfli beim Gewerbeverein
Telefon+Fax 052 365 24 72
Anmeldeschluss: 30.09.2017
Infos und Anmeldeformular unter:
www.aadorfer-gewerbe.ch

Zu verkaufen in 8553 Hüttlingen
6½ Zi.-EFH / Wfl. 220 m²
- Neues freist. EFH. Ruhige sonnige Lage !
- Aussenwände 2x Backst./ 20 cm Steinwolle.
- Grosse Doppelgarage direkt im Haus.
- Landfläche: 450 m² / Preis: Fr. 990'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Wir, ein junges CH-Paar, suchen in Eschlikon/Wallenwil in naher Zukunft ein **Wohnhaus** in familienfreundlicher Umgebung.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:
079 900 50 56

Ein hochverdienter Auswärtssieg

Aadorf – Der SC Aadorf setzt sich am Sonntagnachmittag klar und deutlich mit 5:1 beim Aufsteiger FC Wagen durch. Nach Ablauf der ersten Viertelstunde schoss Narciso aus 16 Metern überlegt ein. Die Aadorfer hatten das Spiel jetzt mehrheitlich im Griff, bis Düring nach 32 Minuten einen klaren Elfmeter verursachte, der dann auch souverän verwertet wurde. Ammann war es dann vergönnt, den längst fälligen Führungstreffer zu markieren. Die Pausenansprache des Trainers verfehlte ihre Wirkung nicht, denn kurz nach dem Tee landete die Kugel bereits wieder im Netz. Das Tor des Abends folgte dann aber in der 60. Minute! Samuele Serafino hämmerte die Kugel aus gut 20 Meter ins hohe Eck. Zehn Minuten vor dem Ende war es dann Ammann vergönnt, das letzte Tor des Spiels mit einem sehenswerten Solo zu erzielen. Ein verdienter Sieg auf schwierigem Geläuf und eine geschlossene gute Mannschaftsleistung. In einer Woche kommt es dann zum ersten Heimspiel in dieser Saison gegen den FC Uznach. Sepp Roth

Reklame

Zu vermieten in
8362 Balterswil
Grosse 4 ½ Zi. Wohnung
In einem 2 Fam.-Haus: 4 ½ Zi.-Wohnung mit Wintergarten und 2 Autoabstellplätze.
Wfl. 115 m2 /Miete: Fr. 1500.- inkl. Heizung
Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Zwei Thurgauer Meisterinnen

Die Geräteriege Eschlikon startete an den Thurgauer Meisterschaften im Einzelgeräteturnen. Dabei zeigten sie sich äusserst erfolgreich – gleich zwei Meistertitel und zwei weitere Podestplätze errangen die Eschlikerinnen.

Eschlikon – Rund 530 Turnerinnen, darunter viele Gäste aus den umliegenden Kantonen und der Romandie, starteten an den Thurgauer Meisterschaften im Einzelgeräteturnen. Die Turnerinnen aus Eschlikon wussten sich in diesem hochkarätigen Teilnehmerfeld zu behaupten und zeigten beeindruckende Leistungen.

Diana Frei ist Thurgauer Meisterin

Gute Übungen zeigten die jüngsten Turnerinnen der Geräteriege Eschlikon. Mit Chiara Gantenbein, Eline Minder, Sarina Frei, Rhea Fust und Enya Reiser klassierten sich gleich fünf Turnerinnen in den Auszeichnungsrängen der Kategorie 1.

Noch mehr zu überzeugen vermochten die Turnerinnen der Kategorie 2. Diana Frei holte sich an den Schaukelringen gar den Thurgauer Meistertitel, dicht gefolgt von der Eschlikerin Priya Bürgisser, die sich auf dem zweiten Rang platzierte. Ausgezeichnete Leistungen zeigten indes auch Mariarosa Bennardo, Alessia Gantenbein, Leyla Gege und Charlize Fust, die eine Auszeichnung entgegennehmen durften.

Erfolgreich beendete auch die K3-Turnerin Ariana Stillhart den Wettkampf, die die Kampfrichter vor allem am Reck zu begeistern schien und sich auf dem siebten Schlussrang klassierte. Die zweite Auszeichnung für die Geräteriege Eschlikon in der Kategorie 3 ging an Marion Steiger.

Annika Frei holte sich den Thurgauer Meistertitel in der Kategorie 7.

Starke K4 Turnerinnen

Ein äusserst erfreulicher und konstanter Wettkampf gelang Jana Stücklschweiger in der Kategorie 4, wofür sie mit dem ausgezeichneten zweiten Rang belohnt wurde. Eline Egli, Annina Süess, Nathalie Grob und Elin Allenspach standen dieser Leistung in nichts nach und belegten die Ränge sechs bis neun. Auf dem gemeinsamen 32. Rang in die Auszeichnungen turnten sich auch Sabrina Eugster und Kyra Leutenegger. In den Aktivkategorien gelang Masha Strässle der Sprung in die Auszeichnungen (K5). In der Kategorie 6 rangierte sich Celine Bürgi als dritte Thurgauerin auf dem sehr guten fünften Rang.

Sieg für Annika Frei

In der Königsklasse des Geräteturnens (Kategorie 7) war der Anteil der auswärtigen Turnerinnen am Grössten. Genau die Hälfte aller Teilnehmerinnen waren Turnerinnen aus Gastvereinen. Annika Frei konnte sich jedoch in diesem hochkarätigen Teilnehmerfeld behaupten und sicherte sich mit einer sehr überzeugenden Leistung den Thurgauer Meistertitel. Isabelle Denzler

Die erfolgreichen Turnerinnen der Kategorie 2: Diana Frei und Priya Bürgisser.

Kinder ab acht Jahren dürfen am Samstag im Schwingkeller Sägemehlluft schnuppern.

Schnupperschwingen am Samstag

Hinterthurgau – Nach dem grossen Unspunnenschwingfest vom Wochenende wird heute Abend der Saisonabschluss der Thurgauer Schwinger gefeiert.

Ab 19 Uhr treffen die Schwinger ein und ab 19.30 Uhr findet der offizielle Teil auf dem Festgelände des Eidgenössischen Trychlertreffens in Märstetten statt.

Morgen Samstag, 2.September, findet im Schwingkeller der Schulanlage Grünau das Schnupperschwingen von 13.30 bis 15 Uhr statt. Jedes Kind ab acht Jahren ist herzlich willkommen, Sägemehlluft zu schnuppern und einmal wie die Grossen mit einer Schwingerhose im Sägemehl zu stehen. ak

Publireportage

Guter Rat liegt im Vorsorgeauftrag

Kesb-Experte Andreas Hildebrand bestätigt: Ein Vorsorgeauftrag ist wichtig – gerade für Liegenschaften

Guter Rat ist nicht teuer, aber wenn es zum Notverkauf einer Immobilie kommt, können die Umstände ganz schön Geld und Nerven kosten. Deshalb lohnt es sich, ohne Druck zu überlegen, was mit einem Haus oder einer Wohnung passieren soll, falls man selber einmal nicht mehr urteilsfähig sein sollte.

Konkretes Beispiel, wo guter Rat teuer ist: Herr X zeigt seit einem Jahr Anzeichen von Demenz. Seine Frau fährt Auto, hat einen Unfall und wird schwer verletzt, ist nicht mehr ansprechbar. Die beiden haben nicht geregelt, was mit ihrem Haus und ihrer Ferienwohnung geschieht. Die Kinder streiten sich ums Erbe. Was passiert?

Freiwillig ist besser – eine Bilanz

Guter Rat kommt von der Kesb, der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, die eigentlich erst dann ins Spiel kommt, wenn es gar nicht mehr anders geht. Der Jurist und ehemalige Präsident der Kesb Arbon, Andreas Hildebrand, weiss, wie Liegenschaftsbesitzer dieser meist unerwünschten Situation vorbeugen können: mit einem Vorsorgeauftrag, in dem man frühzeitig festhält, wer im schlimmsten Fall die eigenen Interessen vertreten soll.

Andreas Hildebrand und Werner Fleischmann setzen sich dafür ein, dass behördliche Massnahmen im Falle einer urteilsunfähigen Person nur in Ausnahmefällen nötig sind.

Hildebrand muss es wissen: Nach knapp fünf Jahren zog er Bilanz als Präsident der Kesb Arbon, bevor er im Sommer 2017 bei der Kesb in Gossau/SG eine neue Herausforderung angenommen hat. In seinem Rückblick auf die Arboner Zeit stellt er fest, dass sich in den letzten fünf Jahren nach anfänglichen Unsicherheiten vieles geklärt habe. Vor allem aber sei es ihm wichtig, dass sich gerade auch Haus- und Wohnungseigentümer bewusst werden: Freiwillig zu handeln ist in jedem Fall besser.

Offen informieren

Wer nämlich rechtzeitig seine Vorsorgebeauftragten bestimme, könne verhindern, dass die Kesb von Gesetzes wegen eingeschaltet werden müsse: «Ein Vorsorgeauftrag ist besonders wichtig für Liegenschaften.» Ebenso erforderlich sei es, dass die ausgewählten Vorsorgebeauftragten während der Erstellung informiert und die möglichen Schritte mit ihnen diskutiert werden, damit es zu keinen bösen Überraschungen kommt. Liegenschaften müssten unbedingt im Vorsorgeauftrag separat aufgeführt werden – zusammen mit allfälligen Wünschen oder Absichten.

Drei Viertel ohne Vertrauenspersonen

Es sei bedauerlich, so Hildebrand aus seiner Erfahrung, dass rund drei Viertel der Bevölkerung keine nahestehenden Personen kennen, von denen sie sich im Notfall vertreten lassen könnten. Dies habe gerade in der Anfangsphase der Kesb dazu geführt, dass die neu eingesetzten Behörden von Zuweisungen überflutet worden seien: «Dabei sind wir eigentlich lediglich das letzte Glied in der sozialen Versorgungskette.» Wichtig sei, dass die vorgelagerten Dienste oder Organisationen ihre Verantwortung wahrnehmen – zum Bespiel auch Immobilienmakler. Werner Fleischmann weiss aus seiner Erfahrung im Immobilienverkauf, welch unschöne Situationen entstehen können, wenn nicht offen über den Familienbesitz oder die Übertragung von Liegenschaften diskutiert wird: «Wir helfen unserer Kundschaft bei Bedarf gerne, Lösungen zu suchen und zusammen mit Experten zu erarbeiten.» Hildebrand begrüsst dies und gibt zu bedenken: «Wir sind nicht die Wunder- und Superbehörde, die alle Probleme löst.»

FLEISCHMANN IMMOBILIEN
Wir verkaufen auch Ihre Liegenschaften!

Fleischmann Immobilien AG
Niederlassung Wil
Säntisstrasse 2, 9500 Wil
Telefon 071 911 20 10
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

Stattliches 10-Zimmer-Riegelhaus
In Häuslenen an ruhiger Lage. Geräumig, denkmalgeschützt aus dem 17. Jahrhundert, 273 m² NWF, Baulandreserve, Renovationsbedarf. Land 1'726 m², Richtpreis 850'000.-.
Mit Weitblick in die Berge!

5½-Zimmer-Haus mit Blick ins Grüne
In Guntershausen/Aadorf an ruhiger Lage, Nähe Schule. Grosser Wohn-/Essbereich, Küche mit Kochinsel, NWF 187.3 m², idyllischer Garten. Land 502 m², Fr. 990'000.-.
Mit guter Privatsphäre!

5½-Zimmer-Einfamilienhaus
In Bichelsee-Balterswil. 136.8 m² NWF, Wohn-/Esszimmer mit Cheminée, verglaster Balkon, grösserer Renovationsbedarf. Landanteil 460 m², Richtpreis Fr. 535'000.-.
An familienfreundlicher Wohnlage!

4½-Zimmer-Wohnung in Münchwilen
Am Ortsrand, Nähe Bahnhaltestelle Wil-Frauenfeld, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, 94.5 m² NWF, Wohn-/Essbereich mit Südbalkon, Lift. Verkaufspreis Fr. 410'000.-.
Als Renditeobjekt geeignet!

Im Auftrag der Natur und der Stadt Frauenfeld

Die Firma besa strassenunterhalt AG aus Balterswil pflegt seit vielen Jahren die Strassenböschungen. Nun hat sie einen neuartigen Mähkopf entwickelt. Im Vordergrund standen dabei der ökologische und der sicherheitstechnische Aspekt.

Balterswil – «Schon länger geisterten in unseren Köpfen verschiedenste Ideen herum, wie wir einen neuen Mähkopf konstruieren könnten. Wie wir genau beginnen sollen mit dem Aufbau und der Eruierung eines ökologisch sinnvollen Mähkopfes, stellte uns vor einige Herausforderungen.» Beat Sauter blickt zurück, an die Zeit, in der man den Schritt von der Idee zur Umsetzung wagte. Er ist Geschäftsführer, der besa strassenunterhalt AG mit ihrem Hauptsitz in Balterswil und ihrer Werkstatt samt Lagerhalle in Aadorf. Er erklärt, dass die Firma durch Reto Baumgartner von der Stadt Frauenfeld kontaktiert wurde, Ziel war es dabei, einen Mähkopf zu entwickeln, der dem ökologischen Aspekt gerecht werden soll. «Die Böschungspflege soll in erster Linie unserer Ökologie entgegenkommen und das vielfältige System des Zusammenlebens der Lebewesen schützen. Das heisst, dass wir für die Böschungspflege einen Mähkopf entwickelt haben, der Leben schützt. Unser neuer Mähkopf verursacht klar weniger Schäden an Flora und Fauna, da wir statt eines Mulchkopfs einen Messerbalken eingebaut haben.» Der neue Messerbalken – mit einer Mähbreite von 140 Zentimetern – ist bestückt mit einer Schneckenförderung. Somit wird das geschnittene Gras in die Mitte zum Absaugschacht befördert und von da direkt abgesogen.

Statt rotierende Teile schneidet beim neukonstruierten Mähkopf ein Messerbalken das Gras. Es sichert so das Überleben von etlichen Lebewesen, zudem werden keine Steine mehr weggeschleudert.

Kluge Köpfe sind innovativ

An diesem Projekt waren verschiedenste Personen beteiligt. Mitarbeitende zusammen mit Geschäftsführer Beat Sauter fungierten als Entwickler und Mechaniker. Reto Baumgartner als Bereichsleiter vom Werkhof Frauenfeld hat seine Ideen und Visionen ebenfalls mit in das Projekt einfliessen lassen. «Von den ersten Ideen vor einem Jahr bis in diesem Frühjahr haben wir am neuen Mähkopf getüftelt. Für mich ist unter anderem wichtig, dass wir jetzt die Amphibien viel besser schützen können», sagt Baumgartner. Aktuell ist der neue Mähkopf ausschliesslich in Frauenfeld im Einsatz, während er zu den Testeinsätzen in Ohringen die ersten Erfolge feiern konnte. Ralph Sauter (besa-Mitarbeiter) weiss, dass man momentan an der Testphase eines weiteren Prototyps ist. «Dieser kommt auf eine Mähbreite von rund einem Meter. Somit dürfte dieser ideal sein für die Böschungspflege an schwer zugänglichen Stellen oder an schmalen Gehwegen.»

Die Sicherheit wird gross geschrieben

Die markantesten positiven Veränderungen und Eigenschaften zu den herkömmlichen Mähaggregaten stehen klar unter dem Dach der Sicherheit und der Ökologie. Dank dem Verzicht auf rotierende Mulcher, werden keine Steine mehr weggeschleudert. «Der Aspekt der Sicherheit muss jederzeit gewährleistet sein. Wir erhoffen uns, dass unser neuer Mähkopf zukunftsweisend ist», sagt Beat Sauter. Er lobt die Zuständigen des Werkhofs Frauenfeld, «von A bis Z harmonierte die Zusammenarbeit, das Resultat kann sich nun sehen lassen.»

Christoph Heer

Stolz auf den neuen Mähkopf mit Messerbalken dafür ohne Rotor, der in Frauenfeld im Einsatz ist. Links: Ralph Sauter (Firma besa) und Reto Baumgartner (Bereichsleiter Werkhof Frauenfeld).

besa strassenunterhalt AG

Die besa strassenunterhalt AG gilt als der Spezialist für gepflegte Strassen. Was vor über 30 Jahren mit einem fast «steinzeitlich» anmutenden Fahrzeug und viel Einsatz begann, hat sich bis heute zu einem gefragten und absolut professionellen Unternehmen entwickelt. Gegründet wurde die Firma von Beat und Therese Sauter, spezialisiert haben sie sich dann schnell auf die Grün- und Gehölzpflege von Bahnböschungen und Autobahnen, Tunnel-und Fahrbahnreinigung, Stockfräsarbeiten, sowie der Gewinnung von Energieholz. Des Weiteren ist die Firma bekannt für ihren Muldenservice, Winterdienst und Pflege von Geschäfts-und Firmenarealen. Auftraggeber sind dabei Privatpersonen, Gemeinden, Kantone und der Bund. Die Firma beschäftigt aktuell an die 20 Mitarbeitende.

Orgel und Spieltechnik faszinierten

Die Uzwilerin Gertrud Mäder sprach und untermalte mit Beispielen am vergangenen Samstag in der Klosterkirche Tänikon über den «Einfluss der Musik auf den Menschen am Beispiel der Orgel.

Tänikon – Gallus Müller hiess als Präsident der Freunde der Klosterkirche Tänikon zum Vortrag und zur Orgeldemonstration willkommen. Die Kirchenmusik hat es Gertrud Mäder seit ihrer Jugendzeit angetan. Bis zu ihrer Pensionierung wirkte sie als Primarlehrerin in Uzwil. Musik hatte auch in ihrem Unterricht einen grossen Stellenwert. Als Organistin der katholischen Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon kann sie sich ihrer Passion seit der Pensionierung noch intensiver widmen. Anlässlich einer Veranstaltung des Vereins der Freunde der Klosterkirche Tänikon hat sie über die Bedeutung der Musik gesprochen und auf der historischen Orgel die Technik des Orgelspiels erklärt und demonstriert.

Für sie persönlich habe Musik schon in ihrer Jugend eine grosse Rolle gespielt, betonte Gertrud Mäder. Mit dem Orgelspiel habe sie mit 16 Jahren im Konservatorium begonnen. Musik als universale Sprache übersteige Sprachbarrieren und könne Ausdruck von Gefühlen wie Freude, Trauer oder Sehnsucht sein. Aber auch wer nicht selber musiziere, lasse sich in seinen Gefühlen durch Musik berühren. Schon ein Kind im Mutterleib nehme ab dem vierten Monat akustische Reize wahr. Gesang und Musikunterricht fördere den schulischen Erfolg in Leistungsfächern. Sehr häufig komme Musik auch in der Therapie zum Einsatz.

Organistin Gertrud Mäder.

Herr über ein ganzes Orchester

Über die Entwicklung der Notenschrift kam die Referentin zur Königin der Instrumente und zum Orgelspiel. Drei Systeme müsse die Organistin gleichzeitig lesen: eines für das Spiel der rechten Hand, ein zweites für die linke Hand und eines für die Füsse. Durch das Zusammenspiel von linker und rechter Hand entstehe die besondere Klangcharakteristik. Mit den 56 Tasten des Manuals, den 30 Tasten des Pedals und den Registern stehe der Organistin ein ganzes Orchester zur Verfügung.

Kirchendienst oder Konzertpianist

Es gibt Konzertpianisten und Organisten im Kirchendienst. Weil sich Orgeln meist in Kirchen befinden, stehen Organisten traditionell im Dienste von Kirchgemeinden. Früher war es der Dorfschulmeister, der den Gesang im Gottesdienst begleitete und den Kirchenchor leitete. Diese Funktion sei noch heute wichtig, betonte Gertrud Mäder, werde aber nur noch selten von einem Lehrer, wohl aber von professionellen oder halbprofessionellen Musikliebhabern ausgeübt. Und verändert habe sich auch, was gespielt werde. Zu den klassischen Werken der grossen Meister kämen heute auch moderne Stücke bis zu volkstümlichen Tänzen dazu.

Konzertorganisten spielen, wie es die Bezeichnung sagt, kaum in Gottesdiensten, sondern glänzen mit der Interpretation klassischer Werke.

Josef Bischof

Standortrekord für die energy tour 2017

Am Samstag, 16. September, ist es wieder soweit! An sieben Standorten präsentiert sich eine riesige Vielfalt im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Mobilität.

Hinterthurgau – «Projekte mit Vorbildcharakter und umfassende Informationen bewegen zum Umdenken und Handeln», lautet die Devise der energy tour Organisatoren. Das ehrenwerte Ziel der Initianten findet ständig grössere Resonanz. Immer mehr Menschen ist es klar, dass unsere Gesellschaft zukunftsweisende Lösungen braucht.

Sieben Standorte im ganzen Kanton

In diesem Jahr engagieren sich mit Bischofszell und Umgebung, Eschlikon, Roggwil, St. Margarethen, Affeltrangen/Tobel-Tägerschen und Weinfelden mehr Standorte denn je, darunter auch einige Energiestädte. Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Immer mehr Firmen mit innovativen Produkten und Bauten präsentieren sich an der energy tour, darunter das erste Plusenergieschulhaus der Ostschweiz, der erste Minergie A-Industriebau im Thurgau und vieles mehr.

Woodvetia mit dabei

Die Schweiz feiert Holz – und die Region Hinterthurgau-Wil beteiligt sich an der energy tour! Unter dem Motto «Vom Baum zum Bau» freuen sich die Verantwortlichen aus Balterswil, Ettenhausen, Wiezikon und Wil, die ganze Wertschöpfungskette des Schweizer Holzes zu präsentieren. Von der modernen Holzerntetechnik im Forst weiter zur Sägerei und zu den Veredelungen des Holzes wie Hobeln, Leimen und Lackieren, weiter zur Verwendung in der Zimmerei, im Holzbau und der Schreinerei bis hin zur Resteverwertung via Hackschnitzel zu Strom und Wärme. www.energy-tour.ch.

Isabelle Denzler

energy tour

Publireportage

ERINNERUNGEN AN DIE INTERNIERTEN POLEN

«Internierte Polen während dem 2. Weltkrieg» lautet der Titel der aktuellen Sonderausstellung im Ortsmuseum Matzingen. Gezeigt werden einzigartige Exponate und kulturgeschichtliche Überlieferungen der Emigranten.

Matzingen – Das Ortsmuseum Matzingen bietet eine umfangreiche Präsentation zur Geschichte und Kultur der Gemeinde und der umliegenden Region. Zusätzlich werden neben der Dauerausstellung regelmässig Einzelthemen oder historische Geschehnisse aufgearbeitet. Für die aktuelle Polenausstellung zeichnet Roman Polachowski, der bekannte Bildhauer und Künstler aus Guntershausen, verantwortlich. Der Nachfahre eines im zweiten Weltkrieg in Matzingen internierten Polen recherchierte in jahrelanger Arbeit die Geschichte der polnischen Soldaten in Matzingen und trug spannende Exponate aus dieser heute nur mehr wenig bekannten Zeit zusammen.

Kommenden Sonntag geöffnet

Am Sonntagnachmittag, 3. September, von 14 bis 17 Uhr, ist die Sonderausstellung das nächste Mal geöffnet. Auf die Frage, was Initiant Roman Polachowski an den internierten Polen denn so fasziniere, erklärt er: «Ich finde ihre Geschichte aus zweierlei Hinsicht sehr spannend und interessant. Einerseits gehört sie zu meiner Familie und andererseits beleuchtet sie den Zeitgeist, der damals in unserer Gegend herrschte. Zusammenfassend darf ich festhalten, dass die in der Schweiz gestrandeten Polen damals sehr glücklich über ihre Aufnahme waren und dass sie von der Bevölkerung gut aufgenommen und anständig behandelt worden sind.» Dies bestätigen auch drei Zeitzeuginnen mit ihren archivierten Aussagen.

Polnische Internierte halfen den Bauern bei der Ernte auf den Feldern rund um Matzingen.

Roman Polachowski mit dem polnischen Adler, dem Wahrzeichen der berühmten zweiten Schützendivision (D.S.P.) bei der auch sein Vater Pawel einst diente.

Frieda Horber-Osterwalder

«Ich erinnere mich noch gut. Es war im Juni 1942 als die ersten Polen nach Matzingen kamen Ich war an diesem Nachmittag in der Nähschule und sah sie aus dem Frauenfelder-Bähnli steigen. Extra für sie hatte die Armee Militärbaracken auf Pfählen errichtet. Dort wohnten sie. Die Bauern aus der Umgebung konnten sich melden, wenn sie Arbeitskräfte benötigten. Wir hatten Bedarf. Der ersten Pole auf unserem Hof hiess Stanislaus Waldzak. Er sprach nur polnisch, was natürlich die Verständigung sehr schwierig machte. Stanislaw Luzniak, unser zweiter Pole stammte von der deutsch-polnischen Grenze. Er beherrschte unsere Sprache recht gut und wollte unbedingt die Bekanntschaft mit einer Schweizer Frau zwecks späterer Heirat machen. Besonders hatte er es auf meine Schwester abgesehen. Als sie seinen Avancen aber nicht entgegenkam, drohte er uns mit Schlimmem und wir begannen ihn zu fürchten. Nachdem mein Vater reklamiert hatte, verlegte man ihn dann in die Innerschweiz. Aber auch nach dem Krieg schickte er meiner Schwester noch mehrere Heiratsanträge.»

Trudi Mohn-Lenggenhager

«Die polnischen Soldaten hausten in Baracken, während die Offiziere und Unteroffiziere in Privathaushalten Unterkunft fanden. Platz war damals Mangelware, man musste zusammenrücken – auch bei uns! Nach dem Einzug eines Internierten blieb für meinen Bruder nur noch die Abstellkammer. Zuerst gab es in der Barackensiedlung keine Waschmöglichkeiten. Die Schmutzwäsche der Polen wurde an die Haushalte verteilt. Die Polen waren schlanke, galante und rassige Männer. Viele Schweizer reagierten sehr eifersüchtig, wenn die Fremden uns Mädchen schöne Augen machten und uns nachliefen.»

Berta Gamper-Sprenger

«Unsere Familie betrieb zu der Zeit einen landwirtschaftlichen Konsum. Die Anlieferung der Ware erfolgte in 50 Kilogramm Säcken. Die Arbeit von uns Kindern bestand darin, die Ware abzuwägen und in kleinen Portionen in Papiersäcke abzufüllen. Zudem mussten wir Rationierungsmarken aufkleben. Es waren Internierte, die uns bei dieser Tätigkeit kräftig unterstützen. Andere Polen, die der deutschen Sprache mächtig waren, fanden gar Anstellungen in Büros oder in Produktionsbetrieben. Immer wieder kam es auch vor, dass weibliche Angestellten dem Werben der charmanten polnischen Männer nachgaben. Die Folgen waren absehbar: Neun Monate später kamen Kinder zu Welt.»

Peter Mesmer

STIFTUNG ORTS MUSEUM MATZINGEN

Sonderausstellung

INTERNIERTE POLEN IN MATZINGEN

Mitten in den Wirren des Zweiten Weltkrieges trafen im Februar 1941 in Matzingen 245 kriegsvertriebene Polen ein. Im sogenannten «Polenlager» wurden sie interniert. Roman Polachowski, Sohn eines Internierten, beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit dem Thema. Er hat die Sonderausstellung gestaltet.

Öffnungszeiten: Jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr. Die Sonderausstellung ist bis Ende des Jahres zugänglich. Auf Anfrage werden Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten angeboten.

www.ortsmuseum-matzingen.ch

LESERBRIEFE

Medikamentenschädigung

Betablocker senken den Blutdruck, schädigen aber das Gehirnsystem. Insider wissen, dass diese Medikamenten-Nebenwirkungen die Gehirnfunktionen abbauen anstatt eine Verbesserung oder Stabilisierung erreichen. Helfen Sie, Ihre Mutter/IhrVater haben ein würdevolles Alter verdient. Es ist empfehlenswert die Nebenwirkungen zu studieren und sie mit den Reaktionen des Patienten zu vergleichen. Lassen Sie in der Apotheke einen Verträglichkeitscheck der Medikamente machen. Die kompatible Zusammensetzung der Medikamente ist für die Verbesserung der Gesundheit enorm wichtig. Prüfen Sie die beste nutzbringende Anwendung. Setzten Sie sich für ein lebenswertes altes Leben ein. Wollen Sie, dass Ihre Angehörigen nur noch im Medikamentendusel leben? Sie werden Widerstand erfahren. Glauben Sie nicht alles. Nur mit Wissen können Sie helfen. Beachten Sie, Cholesterinmedikamente verbessern die Blutwerte nicht. Sie verursachen bei 60 Prozent der Patienten starke Muskelschmerzen, verursachen Gehbeschwerden und vermindern die Lebensqualität. Natürliche Heilessenzen wie Mariendistel oder Immergrün sind eine Wohltat für den geplagten Organismus. Die Sinnleistungsvereinbarungen im Gesundheitssystem sind nicht vertrauenswürdig. Die Medizin ist auf Kasse getrimmt und nicht auf die Gesundheit. Die Krankheit ist börsenkodiert, sie muss Gewinne einbringen. Das Interesse, eine heilende Medizin zu produzieren und anzuwenden, ist nicht vorhanden. Die personalisierte Medizin ist nicht erwünscht. Wir haben Spitzenkönner in der Chirurgie, aber es ist dringendst notwendig dass sich die tägliche, ärztliche Anwendung von der Medikamenten-Empfehlung der Pharma trennt.

Erika Sprenger, Ettenhausen

Erweiterungsbau PH Thurgau

Unsere Volksschule vollbringt seit Jahren nebst der reinen Ausbildungstätigkeit ausserordentliche Integrationsleistungen und leistet soziale Basisarbeit. Trotz den über die Jahre kleiner gewordenen Klassen sind die Ansprüche und die Belastungen im Lehrerberuf enorm gestiegen. Eine solide und praxisgerechte Aus- und eine kontinuierliche und bedarfsgerechte Weiterbildung sind deshalb absolut unverzichtbar, damit die Schule auch zukünftig ihre komplexen Bildungsaufgaben zuverlässig und erfolgreich wahrnehmen kann.

Der Kanton Thurgau hat sich seinerzeit entschlossen, eine eigene pädagogische Hochschule zu führen, was eine Reihe von Vorteilen mit sich bringt. Da ist es nur folgerichtig, wenn heute auch die baulichen Gegebenheiten den gestiegenen Studentenzahlen und den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen angepasst werden. Ich erachte das Ausbauprojekt als eine sinnvolle und notwendige Investition in die Ausbildungsqualität unserer kommenden Generationen. Als ehemaliger Schulpräsident im Kanton Thurgau hoffe ich deshalb auf ein klares Ja an der Urne.

Peter Zweidler, Aadorf

Lärmbelästigung/Nachtruhestörung

Hinweise von Guido Grüter, Gemeindepräsident Münchwilen, Ausgabe vom 22. August 2017

Für seine deutlichen Worte danke ich Herrn Grüter sehr. Leider ist zu befürchten, dass sie auch diesmal nichts fruchten, waren sie doch bereit in der Ausgabe vom 23. Juni 2017 zu lesen. Und es darf mit Fug und Recht angenommen werden, dass eigentlich «jedes Kind weiss», dass ab 22 Uhr Nachtruhe zu befolgen ist.

Ort des jüngsten Geschehens: Samstag, 19. August, Pilgerstrasse 23., Terrasse und dem Haus vorgelagerte Wiese. Nach 16 Uhr trudelten die Gäste ein, es waren viele Kinder dabei. Das Fest begann und stieg und stieg und damit der Lärm, das Geschrei, das Gejohle unendlich und in allen Tonlagen.

Um 23 Uhr wollte ich ins Bett, als die Lärmbelästigungen nochmals stark zunahmen. So wartete ich nochmals bis um 00.15 Uhr und kaum zu glauben, die Schreie und das Gejohle wurden noch stärker. Nun hatte ich endgültig genug und wollte mich an die Polizei wenden. Da ich dachte, dass es ja nicht im Leben und Tod geht, mache ich das per Mail. Am Montag, 21. August, erhielt ich einen Anruf von Herrn Hüppi, Kantonspolizei, dass ich in einem solchen Fall ruhig hätte anrufen können, sie wären selbstverständlich ausgerückt. Er beantwortete auch meine Frage, ob die Nachbarn/Festveranstalter eine Bewilligung für ein Fest bis in die Morgenstunden eingeholt hätten. Hatten sie nicht! Auch nach meinem Mail an die Polizei um 00.15 Uhr gingen der Lärm, das Geschrei und Gejohle bis in die Morgenstunden munter weiter.

Diese Nachbarn hatten nicht einmal so viel Anstand, die nächsten Nachbarn über das bevorstehende Fest zu informieren (ich wohne im angebauten Haus). Der nächste Tag war Sonntag, da ging erneuter Lärm los mit dem grossen Aufräumen. Beizufügen ist, dass es auch sonst Anlass zu Lärmbelästigungen nach 22 Uhr auf dieser Terrasse gibt,

All die Vorschriften und Aufrufe bringen nichts, da rücksichtslose Menschen sich selbstherrlich und frech über «ALL DAS» hinwegsetzen.

Heidi Meichtry-Moser, Münchwilen

Leserbriefe

Wir bitten Sie, Ihre Leserbriefe auf maximal 1500 Zeichen inklusive Leerschläge zu beschränken. Leserbriefe nehmen wir gerne entgegen an folgende Adresse:
redaktion@regidieneue.ch

Redaktion

Lehrstellenangebot 2018

Firma/Betrieb	Lehrstelle als…	Lehrbeginn	Kontaktperson
skills4u	Deine Lehrstelle in der Region auf www.skills4u.ch	Sommer 2018	Auskunft unter info@skills4u.ch
FAIRDRUCK	Kauffrau/Kaufmann EFZ	3 Jahre	Sommer 2018	Fairdruck AG Monika Brunner Kettstrasse 40, 8370 Sirnach Telefon 071 969 55 22 info@fairdruck.ch
ZELLCOM	Elektroinstallateur/in EFZ	4 Jahre	Sommer 2018	Zellcom AG Paul Lüthi, Peter Eberhard Wittenwilerstrasse 31a 8355 Aadorf Tel. 052 368 46 46 www.zellcom-ag.ch
WASU KERAMIK & NATURSTEIN • OFENBAU • REINIGUNG SPÜRBAR BESSER WASU Baukeramik AG | Hauptstrasse 22 8376 Fischingen | Tel. 071 978 70 40 | wasu.ch	Plattenleger/in EFZ Ofenbauer/in EFZ Kaufmann/-frau EFZ	3 Jahre 3 Jahre 3 Jahre	Sommer 2018	Herr Roger Näf Tel. 071 978 70 45 Herr Urban Alpiger Tel. 071 978 70 46 Herr Peter Stüdli Tel. 071 978 70 43
FUCHS AADORF ABSAUG- UND HAUSTECHNIK Mehr Energie für anderes.	Sanitärinstallateur/in EFZ Heizunginstallateur/in EFZ Lüftungsanlagebauer/in EFZ		Sommer 2018	Fuchs Aadorf AG Kieswerkstrasse 4, 8355 Aadorf Tel. 052 368 03 03 www.fuchs-aadorf.ch info@fuchs-aadorf.ch
brühwiler sanitär ag	Sanitär-Installateur EFZ	3 Jahre	Sommer 2018	Brühwiler Sanitär AG Adrian Brühwiler Fischingerstrasse 46, Oberwangen TG Tel: 071 977 13 73 bruehwiler.sanitaer@bso-ag.ch www.bso-ag.ch
Schreinerei Stücklschweiger	Schreiner EFZ	4 Jahre	Sommer 2018	Schreinerei Stücklschweiger Herr Beat Stücklschweiger Bahnhofstrasse 2 8360 Eschlikon Tel. 071 971 16 26 www.stuecklschweiger.ch
KUSTER Wertstoff Zukunft.	Recyclist/in EFZ	3 Jahre	Sommer 2018	Kuster Recycling AG Steinenbachstr. 13, 9642 Ebnat Kappel Telefon 071 992 70 00 Frau Katja Kuster, Tel. 071 992 70 00 www.kuster-recycling.ch info@kuster-recycling.ch
Schwager Bedachungen AG Dach- und Fassadenbau 8376 Fischingen | 8360 Wallenwil/Eschlikon 071 977 15 67 | www.schwagerag.ch	Polybauer EFZ Steildach/Flachdach	3 Jahre	Sommer 2018	Herr Michael Schwager 8376 Fischingen 071 977 15 67
• Planung • Ausführung • Reparaturen • Änderungen STADLER HEIZUNGEN Peter Stadler eidg. dipl. Heizungsinstallateur	Heizungsinstallateur/in EFZ	3 Jahre	Sommer 2018	Stadler Heizungen Herr Stadler Hubstrasse 5, 9535 Wilen b. Wil Tel. 071 923 50 73

Kostendach festgelegt

Hinterthurgau – Der Regierungsrat hat das Amt für Umwelt beauftragt, die Projektleitung für die Arbeiten zum Auflageprojekt «Hochwasserschutz im Raum Rickenbach-Wilen-Sirnach-Wil» wahrzunehmen. Für die Erarbeitung des Auflageprojekts wird ein Kostendach von 1,75 Millionen Franken festlegt. id

Reklame

Ein gesunder Umgang mit Stress

Yvonne Bommer, ausgebildete Lehrerin für Mindfulness Based Stress Reduction, kurz MBSR genannt, lädt alle stressgeplagten Menschen am Mittwoch, 27. September, um 19 Uhr zu einem Informationsanlass in der Villa Sutter in Münchwilen ein.

Münchwilen – Stress in der Beziehung, Stress am Arbeitsplatz, Stress in der Familie. Wer kennt das nicht! Eine gesunde Dosis Stress schadet aber niemandem, denn Stress ist eine natürliche Reaktion unseres Körpers auf Druck, Belastung, Spannung und Veränderung. Wenn der Stress aber überhandnimmt und unser Leben dominiert, macht er krank. «Um dem vorzubeugen, muss man die Stress auslösenden Faktoren und Symptome zuerst einmal erkennen», erklärt Yvonne Bommer aus Münchwilen.

Informationsanlass am 27. September

Yvonne Bommer bietet Seminare zur Stressbewältigung an. Sie schult nach der vom amerikanischen Professor Dr. Jon Kabat-Zinn entwickelten MBSR-Methode. Dieses Trainingsprogramm zur Stressbewältigung findet bei Spezialisten seit Jahren hohe Anerkennung und gelangt weltweit an Kliniken und Gesundheitszentren erfolgreich zur Anwendung. Verschiedene Krankenkassen beteiligen sich an den Kurskosten. Das nächste Seminar umfasst acht Abende à 2.5 Stunden und einen ganzen Tag der Achtsamkeit und startet am 25. Oktober 2017. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich, jeweils am Mittwochabend, von 19 bis 21.30 Uhr, in der Villa Sutter. Allen, die mehr über den Seminar-Inhalt und die MBSR-Methode erfahren möchten, sind zum Gratis-Infoanlass vom 27. September, von 19 bis 20 Uhr, in der Villa Sutter eingeladen. «Mit den interessierten Personen führe ich vor Kursbeginn Einzelgespräche durch, um auf individuelle Problemstellungen einzugehen und Fragen zu beantworten», erklärt Yvonne Bommer. Detaillierte Informationen finden sich auf der Webseite www.achtsamplus.ch.

Stressbewältigungslehrerin Yvonne Bommer lädt herzlich zum Informationsanlass vom 27. September in der Villa Sutter in Münchwilen ein.

Erfahrungsbericht eines Kursteilnehmers

Ich wollte oder musste etwas für meine Gesundheit tun, um mit dem Alltagsstress besser umgehen zu können. Auf mich selber zu achten war zu Beginn eine Sache der Zeit, die ich mir aber nehmen musste. Mit täglich 30 bis 40 Minuten klappte das recht gut. Diese Zeit mit mir und für mich erwies sich schnell als Gewinn. Ein wichtiger Schritt war zu erkennen, was mich persönlich am meisten stresst. Denn Stress ist individuell. Dies war mir früher nicht so bewusst. Yvonne Bommer zeigte Methoden, wie man auf sich achten und sich besser spüren kann. Dazu gehörten unter anderem Körperwahrnehmungsübungen, Meditationen, Inputs und Austausch. Auch hier galt und gilt immer noch: üben, üben, üben! Je regelmässiger man die Übungen anwendet, umso besser findet man den Zugang zu sich und seinen Bedürfnissen. Und vor allem: Man lernt seine Grenzen kennen. Ein ganz spezielles Erlebnis war für die ganze Gruppe der «Tag der Stille» im Kloster Fischingen. Es war beeindruckend, dass es in der heutigen lärmigen Zeit auch ganz anders gehen kann. Schön war für mich auch die offene und ehrliche Kommunikation in unserer Gruppe. Nun gilt es, das Gelernte im Alltag umzusetzen. Nur so wird es mir langfristig gelingen, das Tempo meines ständig drehenden Hamsterrades zu verlangsamen. Es liegt jetzt einzig und allein an mir die Geschwindigkeit anzupassen, zu bremsen, wenn es in meinem Leben zu viel wird. Peter Mesmer

ENTSORGEN IN DER NÄHE
KÄGI SAMMELHOF
HEIDELBERGSTRASSE IN AADORF
Für Privathaushalte und Kleinmengen
ÖFFNUNGSZEITEN
Mittwoch & Donnerstag
08.00 – 12.00 Uhr 13.15 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 11.15 Uhr
Für Grossmengen, Industrie und Gewerbe steht Ihnen nach wie vor unser leistungsstarker Muldenservice zur Verfügung.
KÄGI
Kägi AG · Hinterdorfstrasse 5 · 9547 Wittenwil
Tel 052 365 45 61 · www.kaegiag.ch

Hübsches und romantisches
2.5 Zimmer Chalet zu vermieten
58 m²
Aussenfläche ca. 200 m²
Fr. 1480.–
Wies/Wiezikon, 079 410 06 80

Zu vermieten in Sirnach
ruhige und helle
2-Zi-Einlegerwohnung
mit Kochnische an Nichtraucher. Fr. 780.– inkl. Heizung/Strom/Wasser
Telefon 071 966 38 68

clienia Führend in Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrie heute
Littenheider Begegnungen
3. September 2017, 11-16 Uhr
Herzlich willkommen zum Tag der offenen Tür
– Spannende Fachvorträge für Laien
– Führungen auf den Stationen und Vorstellung der Zentren und Fachtherapien
– Marktstände mit Produkten aus der Region
– Spiel und Spass mit Ponyreiten, Planwagenfahrten, Hüpfburg, Bungee-Trampolin, Spielplatz und weiteren Attraktionen
– Grosses kulinarisches Angebot mit Grillspezialitäten, Salatbuffet, Desserts von 10 bis 19 Uhr im «das café»
– ... und vieles mehr
Mehr Informationen: www.clienia.ch/de/news/
Clienia Littenheid AG
9573 Littenheid
Telefon 071 929 60 60
info.littenheid@clienia.ch
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Super Herbstaktion... ...formen Sie Ihren Body
2 Monate Herbsttraining im Frauen Fitness Center für Fr. 90.–
inkl. Probetraining, Gewichts-, Fett- und Muskelmessungen; Auswertung nach 2 Monaten
...und deine Kollegin, Schwester oder Mutter gratis 2 Monate
Angebot für Neukundinnen bis 15. Oktober gültig
Qualitop – Krankenkassen-anerkannt
Wir machen dich fit und zwäg in Matzingen. Warte nicht auf andere Zeiten, tue es jetzt!
Vereinbare einen Termin für ein Probetraining, Tel. 052 366 38 36 oder www.ladies-circle.ch.
Unser gut ausgebildetes Team freut sich auf dich!
ladies circle Fitness nur für Frauen

TODESANZEIGEN/DANKSAGUNGEN

In der Zeit der Stille gibt es einen Augenblick, der uns Trost gibt: Die schönen Erinnerungen an einen liebevollen Menschen.

Tief betroffen und traurig nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Ehrenmitglied

Samuel Schori-Eigenmann

13. September 1945 – 28. August 2017

Wir verlieren mit Samuel ein sehr engagiertes Ehrenmitglied. Samuel war immer für den Verein da wenn man ihn brauchte. Er wird uns allen sehr fehlen und hinterlässt bei den Feldschützen eine grosse Lücke. Wir sind dankbar für die vielen gemeinsamen schönen Stunden die wir mit Samuel verbringen durften. Wir werden ihn stets in bester Erinnerung behalten. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Sämi wir vermissen Dich.

Feldschützen Ettenhausen

Wir nehmen von Samuel Abschied am Dienstag, 5. September 2017, 14.00 Uhr, in der reformierten Kirche Aadorf.

Besammlung der Feldschützen um 13.50 Uhr.

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Politische Gemeinde Münchwilen

Gestorben am 26. August 2017
in Münchwilen TG

Walter Heinz Wolf

verheiratet, von Zürich und Neuenkirch LU, wohnhaft gewesen in Münchwilen TG, geboren am 1. April 1937

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Gemeinde Aadorf

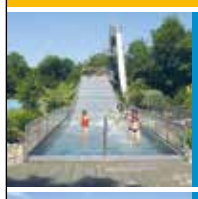
Gestorben am 28. August 2017
in Ettenhausen TG

Samuel Schori

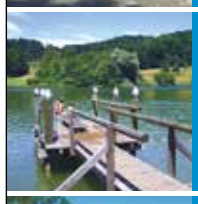
geboren am 13. September 1945, verheiratet, Bürger von Rapperswil BE, wohnhaft gewesen in 8356 Ettenhausen, Stichstrasse 6

Abdankung am Dienstag, 5. September 2017, 14.00 Uhr, evang. Kirche Aadorf. Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

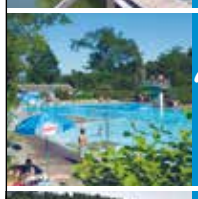
«Ab i d'Badi»



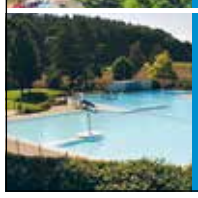
Parkbad an der Murg
Wasser: 19°C



Strandbad Bichelsee
Wasser: 18°C

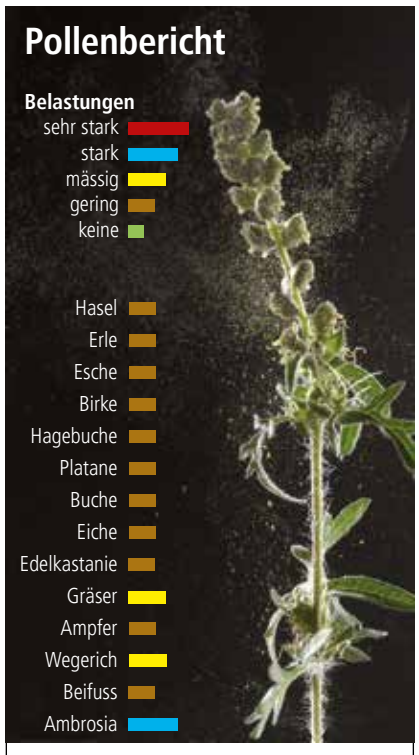


Schwimmbad am Sonnenberg, Stettfurt
Wasser: 19 °C



Freibad Heidelberg, Aadorf
Wasser: 19 °C

Pollenbericht



30 Jahre Jubiläum
Ruckstuhl Drogerie Münchwilen
Drogerie Ruckstuhl
Sirnacherstrasse 2
9542 Münchwilen
Tel. 071 966 23 66

Für ein schönes Zuhause

Bodenbeläge, Parkett, Polsterei, Vorhänge, Bettwaren

Neu: Lifestyle am Fenster.

martin müller INNENDEKORATION WÄNGI

Dorfstrasse 20 · 9545 Wängi
Telefon 052 378 12 51
www.innendekoration-mueller.ch

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aawangen
www.evang-aadorf.ch

Sonntag, 3. September
10.00 Uhr Aawangen: Gottesdienst Taufe von Gian-Marc Veraguth, Guntershausen, Pfr. Steffen Emmelius

Dienstag, 5. September
10.00 Uhr Aaheim: Gottesdienst

Mittwoch, 6. September
16.30 – 18.30 Uhr Kirchgemeindezentrum: Begegnungscafé «Treffpunkt Neuland»

Donnerstag, 7. September
09.30 Uhr Kirchgemeindezentrum: Morgenandacht
09.45 Uhr Kirchgemeindezentrum: Krabbelgruppe

Evang.-ref. Kirchgemeinde Sirnach
www.evang-ref-sirnach.ch

Freitag, 1. September
18.00 Uhr Jugendkafi «Underground»
19.30 Uhr Chilestube: «Pilgerwanderung durch das Heilige Land», Bildervortrag von Martin Buser

Sonntag, 3. September
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. E. Peterhans,
1. Korinther 1,26-31: «Weisheit ist…»
Kollekte: ökum. Kirche und Umwelt
10.45 Uhr Jugendgottesdienst «Habe ich eine zweite Chance?»

Montag, 4. September
13.00 Uhr Bahnhof Sirnach: Monatswanderung

Mittwoch, 6. September
10.00 Uhr Andacht im Pflegezentrum Grünau
15.00 Uhr Andacht im Pflegeheim Rüti
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag, 7. September
20.15 Uhr Gospelchor

EVANG. KIRCHGEM. MÜNCHWILEN ESCHLIKON
www.evang-muenchwilen-eschlikon.ch

Freitag, 1. September
17.00 Uhr Münchwilen: Mini-Mikado

Samstag, 2. September
14.00 Uhr Eschlikon: Cevi

Sonntag, 3. September
08.45 Uhr Eschlikon: Gottesdienst Elsbeth Stacher
10.30 Uhr Münchwilen: Ökum. Erntedankgottesdienst auf dem Hof Bruggmann

Evangelisch-methodistische Kirche Eschlikon
www.emk-eschlikon.ch

Sonntag, 3. September
9.45 Uhr Gottesdienst mit Annegret Jende; anschl. Kirchenkaffee, Kinderbetreuung

Chrischona Aadorf

Sonntag, 3. September
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, SonntagsTreff, KidsTreff, Hort
Weitere Infos: www.kirchenaadorf.ch

WEBI.CHURCH
bewegungplus · evangelische freikirche
webi.church

10.00 Uhr Gottesdienst
17.00 Uhr Erster Sonntag im Monat

Katholische Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon
Pfarrei St. Alexander Aadorf
Pfarrei St. Bernhard Tänikon
www.kirchenaadorf.ch

Sonntag, 3. September
18.00 Uhr (Samstag) Eucharistiefeier in TÄNIKON (Hieronimus Kwure)
10.00 Uhr Eucharistiefeier in AADORF (Hieronimus Kwure; Kirchenchor), anschl. Chilekafi

Dienstag, 5.September
09.00 Uhr Eucharistiefeier in AADORF, anschliessend Dienstagskaffee
19.00 Uhr Rosenkranzgebet in TÄNIKON für Priester- und Ordensberufe

Donnerstag, 7. September
09.00 Uhr Eucharistiefeier in TÄNIKON, anschliessend Monatskaffee
10.00 Uhr Gottesdienst im Aaheim

Freitag, 8. September, Mariä Geburt
18.20 Uhr Rosenkranzgebet in AADORF
19.00 Uhr Eucharistiefeier in AADORF

DAMEN - HERREN - KINDER
Coiffeur HAARMONIE
Jenni Baur
Termine auch abends / montags
Telefon 052 368 05 56
Mobile 078 677 74 25
www.coiffeurhaarmonie.ch
Weinbergstrasse 10, 8356 Ettenhausen

aadorf.ch
am puls der schweiz

Pächter für den Kiosk des Freibads Heidelberg gesucht

Erfahren Sie mehr unter www.aadorf.ch

www.regidieneue.ch

Tutti-Träff
(beim Rest. Krone Tuttwil)
Der gemütliche Treff speziell am Vormittag offen für Znüni und Apèro

Unsere Öffnungszeiten
Dienstag–Freitag, 08.45–12.45 Uhr
sowie Freitag, ab 17.00 Uhr

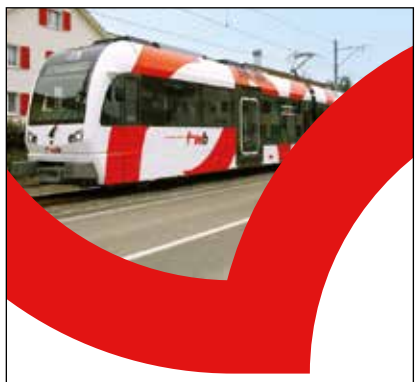
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Infos unter 079 331 26 09

WERDER
SERVICE-INFOTAG
SA. 09. SEPTEMBER
10.00 - 17.00 UHR

Laufende Vorführungen über:
- Welche Wartungsarbeiten kann der Kunde selber und wie ausführen
- Einfluss der Raumfeuchtigkeit auf Möbel, Türen, Parkettböden
- Funktion, Wichtigkeit & Kontrolle von Silikonfugen
- Einfaches Fenster - & Türeneinstellen
- Reinigung von Insektennetze
- Richtige Verwendung von Dampfgeräten & Mikrofaserlappen bei Holzoberflächen
- Altersprozess & Pflege von Gummidichtungen
- Kalkflecken auf Granit fachmännisch entfernen

Umbauplanung
Baukoordination
Ausführung

WERDER
Werder Schreinerei AG
Brühlstrasse 7
9545 Wängi
052 368 50 00
www.werder.swiss



Einsteigen und geniessen:

Die Frauenfeld-Wil-Bahn bringt Sie bequem an Ihr Ziel.

Frauenfeld-Wil-Bahn fwb

Fusspflege für Sie und Ihn
Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 052 368 05 52
Anerkannt und Mitglied des SFPV
schweizerischer Fusspflegeverband
www.fusspflege-aadorf.ch

Die Idee – selber eine

PERLENKETTE KNÜPFEN

und das fachgerechte Montieren des Verschlusses lernen.

Kurs in **Aadorf:**
Samstag, 16. September 2017

Info/Anmeldung:
Tel. 062 723 76 02
perlen@sunrise.ch oder
www.perlenkurse.ch

Umbauplanung
Baukoordination
Ausführung

WERDER

Werder Schreinerei AG
Brühlstrasse 7
9545 Wängi
052 369 50 00
www.werder.swiss

Luzia Bilgeri
Balance
Naturheilpraxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Krankenkassen anerkannt

- **Akupunktur**
- **Tui-na-Massagen**
- **Ernährungsberatungen**
- **Heilpflanzenrezepturen**

Termine nach Vereinbarung

Tel. 071 440 08 13, M. 079 437 88 24
Feldweg 6, 8374 Dussnang

www.balance-tcm.ch

www.sc-aadorf.ch

Samstag, 2. September
17.00 Uhr **Sportplatz Unterwiesen**

Saison 2017/2018

1. Meisterschafts-Heimspiel 3. Liga

SC Aadorf 1 – FC Uznach 1b

Vorgängig ab 15.30 Uhr

Apéro der Supporter-Vereinigung
Alle Supporter sind dazu herzlich eingeladen

Sponsor Gratis-Eintritte
Prematic AG Affeltrangen, Daniel Frefel
Thur-Reisen GmbH Wil, Elmar Gehrig

Matchballspender
Schoch Vögtli AG, 8472 Seuzach
Büro Schoch AG, 8401 Winterthur

Weitere Heimspiele

Freitag 01.09.2017
20.15: SC Aadorf Senioren 30+ – FC Wängi-Tobel Grp.

Samstag 02.09.2017
10.00: SC Aadorf Jun. Eb – Turnier
10.00: SC Aadorf Jun. Dc – FC Tobel-Affeltrangen
11.30: SC Aadorf Jun. Da – FC Eschlikon
14.30: SC Aadorf Jun. Ba – FC Kreuzlingen

id-group.org®
Steger AG · Aadorf

COSMEON
Kosmetik Massagen Yoga

Katharina Nussbaum
www.cosmeon.ch
052 365 00 42

Freitag, 1. September, 18.00 - 21.30 Uhr

Eröffnungsapéro

am neuen Standort

Châtelstrasse 21, 8355 Aadorf

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Neue Kollektionen eingetroffen!

G-STAR
REPLAY
DIESEL
LEVI'S
NILE
Salsa
Jeans & Trends by
AMERICAN DRUGSTORE
Hauptstrasse 27, Aadorf
P Gratis-Parkplätze vor der Ladentüre!

HISTORISCHES MUSEUM THURGAU

Thurgau

Donnerstag | 5. Oktober 2017 | 18 Uhr

Abendvortrag

Reformation im Blick. Zwinglis Schwert und Biblianders Porträt

mit Waffen- und Militaria-Expertin
Dr. Erika Hebeisen,
Schweizerisches Nationalmuseum

Schloss Frauenfeld
Eintritt frei | mit Apéro

ZWING & ZWANG

Für den Sport.
Für die Fans.

MYSPORTS

Das neue Senderpaket für die Schweiz

Mit MySports Pro verpasst du nie wieder ein Spiel.
Bei allen Spielen der National League (NL)
und bei den Topspielen der Swiss League (SL)
kannst du ab Saison 2017/18 bequem von
zu Hause aus mitfiebern.

MySports Pro
für nur
25.–
pro Monat*

Exklusiv über
dein Kabelnetz

Jetzt zugreifen und sofort bestellen!
052 536 45 65 / upc.ch/mysports /
Service Point Aadorf

AGLA Kabelnetz Genossenschaft Aadorf
AGG
Elektroinstallationen und Werke EW aadorf
upc

* Voraussetzung ist ein kostenpflichtiges Digital-TV-Abonnement von UPC mit monatlich wiederkehrender Zahlung, z.B. Connect 50 für CHF 59.–/Mt. und DigiCard für CHF 10.–/Mt. Die Verrechnung der Kabelanschlussgebühren durch ein UPC Partnernetz wird in Form einer Gutschrift berücksichtigt. (Mindestvertragsdauer 12 Monate, Aktivierungsgebühr: CHF 99.–). MySports Pro-Option mit einer Frist von 3 Monaten auf Monatsende kündbar. Preis- und Programmänderungen vorbehalten. Stand August 2017.